



Jahresbericht 2015

“Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche
Forschung im Interesse der Öffentlichkeit”



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Vorwort des Präsidenten	3
Vorwort des Direktors	5
Das Institut im Überblick.....	7
Wissenschaftliche Tätigkeiten	7
Zur Reform des IHS	9
Finanzielle Entwicklung.....	11
Bericht der Forschungsgruppen am IHS	13
Arbeitsmarkt und Soziale Sicherheit.....	13
EcoFin Academic Research	15
equi - Employment, Qualification, Innovation	18
HealthEcon (Gesundheit und Pflege)	21
Innovation, Bildung und Nachhaltigkeit	23
Konjunktur, Finanzmärkte und Europäische Integration	25
Öffentliche Finanzen.....	28
Politische Repräsentation in Europa.....	30
Sicherheit, Inklusion & Sozialer Dialog	33
Sozial-ökologische Transformation	35
Technik, Wissenschaft, und gesellschaftliche Transformation.....	37
Unternehmen, Branchen & Regionen	39
Lehrtätigkeit.....	41
Politikwissenschaft.....	41
Soziologie	42
Economics & Finance	43
Serviceeinrichtungen	45
Bibliothek.....	45
IT	46
Annex 1: Liste der Veranstaltungen am IHS.....	47
Annex 2: Publikationen des IHS	54
Annex 3: Verzeichnis der IHS MitarbeiterInnen	67
Impressum	70

Vorwort des Präsidenten

Zunächst möchte ich kurz auf die großen Veränderungen eingehen, die das IHS im letzten Jahr erfahren hat. Das Institut befand sich in einer doppelten Krise, nämlich einer Sinnkrise, die sich auch unter den MitarbeiterInnen breit machte, und in einer Existenzkrise in der weiteren Öffentlichkeit. Es ist das große Verdienst von Direktor Sigurd Höllinger, die Belegschaft des Instituts wieder aufgerichtet und auf sehr umsichtige Weise die notwendigen Reformen angestoßen zu haben. Höllinger hat dabei als Moderator und Richtungsgeber gleichermaßen fungiert, und er hat nicht zuletzt dem Kuratorium die Sicherheit gegeben, dass ein neues IHS machbar und in Österreich unverzichtbar ist.

In einem Absatz zusammengefasst lautete die neue Ausrichtung so: Am IHS waren bisher drei Disziplinen untergebracht, in Zukunft wird das Institut interdisziplinäre Forschung organisiert nach Forschungsschwerpunkten betreiben. Das IHS wird in Zukunft jungen NachwuchswissenschaftlerInnen die Möglichkeit bieten, ihre akademische Qualifizierung mit konkreter Projektstätigkeit zu verknüpfen. Und am IHS wird in Zukunft Grundlagenforschung und angewandte Forschung systematisch miteinander verschränkt.

Neben der Verabschiedung der neuen „Strategie“ war im Jahr 2015 mein persönliches Highlight die Eröffnung des neuen Institutsstandorts im Palais Strozzi. Neben der Rektorin des IWM, Shalini Randeria, die in ihrer kraftvollen Rede ein Plädoyer für außeruniversitäre Institute gehalten hat, waren auch Bundespräsident Heinz Fischer, Finanzminister Hans Jörg Schelling und OeNB Gouverneur Ewald Nowotny unsere Ehrengäste. Im Spätherbst schließlich bekam das IHS ein neues Vereinsstatut und es wurde ein neues Kuratorium gewählt. Ich möchte mich herzlich bei Heinrich Neisser bedanken, der mehr als 30 Jahre lang als Präsident des Kuratoriums Garant für den Fortbestand des IHS war und dessen Nachfolge ich nunmehr antreten durfte.

Die Reformen des letzten Jahres kommen einer Neugründung nahe, und dennoch hat das IHS auch 2015 souverän jene wissenschaftliche Forschung geleistet, für die es in ganz Österreich als verlässlicher Partner gefragt und geschätzt ist. Dieser Bericht belegt diese wissenschaftlichen Leistungen und die Exzellenz, für die es steht. Dennoch möchte ich zum Abschluss klarstellen, dass die Mitglieder des Kuratoriums wissen, wie anstrengend diese vergangenen Monate gewesen waren und was hier den MitarbeiterInnen abverlangt wurde. Ich bin zuversichtlich, dass die schwierigste Phase nunmehr überwunden ist. Auch wenn das IHS noch einige Zeit an der Implementierung seiner neuen Mission arbeiten wird, so ist nun doch klar, wohin die Reise geht.

Franz Fischler

Vorwort des Direktors

Das IHS war ein wirkungsvoller Erneuerer der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Österreich und fünfzig Jahre in der postgradualen Ausbildung erfolgreich tätig. Die Entwicklung der Universitäten in Österreich durch Vergrößerung, Ausdifferenzierung, internationaler Öffnung und Qualitätssteigerung hat sich allerdings nicht in einer Reaktion des IHS niedergeschlagen. Tatsächlich war das IHS Ende 2014 ein außeruniversitäres wissenschaftliches Institut, das mit zu knappen Ressourcen zu viele Aufgaben zugleich zu erfüllen versuchte: Eine postgraduale Ausbildung in drei Disziplinbereichen, akademische Forschung ebenfalls in diesen Disziplinen und angewandte Forschung insbesondere in Bereichen der Ökonomie und der Soziologie. Überdies waren die Gebäude in der Stumpergasse, in denen das IHS von Anfang an nahezu kostenlos untergebracht war, an das Ende ihrer Benützbarkeit gelangt.

Diese Problemlage hat im Herbst 2014 zu Diskussionen am Institut und zwischen dem damaligen Direktor und dem Kuratorium geführt, in deren Folge der Direktor seinen Rücktritt erklärte. Das Kuratorium bestellte mich ab 1.1.2015 zuerst auf zwölf, in der Folge auf vierzehn Monate verlängert, zum interimistischen Direktor des IHS. Mein Auftrag bestand darin, (1) für eine Neuausrichtung des IHS zu sorgen, (2) die organisatorischen Anpassungen einzuleiten, (3) die finanzielle Konsolidierung herbeizuführen, (4) die längst fällige Neu-Anmietung eines Gebäudes und die Übersiedlung zu bewerkstelligen und (5) die Governance des Instituts neu aufzustellen.

Die mit Abstand wichtigste Aufgabe war, die neue *Mission* des IHS zu bestimmen. Dazu wurde ein extern geleiteter Strategieentwicklungsprozess aufgesetzt, bei dem IHS-Führungskräfte, VertreterInnen der finanzierenden Institutionen und externe ExpertInnen in einer Workshop-Reihe bis zum Sommer 2015 Stärken und Schwächen analysierten, und verschiedene Zukunftsszenarien entworfen wurden. Basierend darauf konnte ich dem Kuratorium einen Vorschlag für die neue Strategie des IHS unterbreiten, der Anfang Juli 2015 beschlossen wurde. Mit diesem Beschluss wurde die Lehre am IHS beendet, und das IHS als außeruniversitäres Forschungsinstitut an der Schnittstelle zwischen akademischer und anwendungsorientierter Forschung positioniert. Die Konzentration soll auf wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Forschung im öffentlichen Interesse ausgerichtet werden. Die IHS-Forschung soll sowohl die öffentlichen Debatten beleben als auch die Beachtung des akademischen Betriebs erfahren.

Ein wichtiger Effekt der gemeinschaftlichen Anstrengungen des Frühjahrs 2015 war, dass die Hauptgeldgeber für die *Basisfinanzierung* des Instituts wieder Vertrauen in das IHS gefasst haben. Die Einnahmen aus Forschungsaufträgen blieben stabil.

Der *Umzug* des IHS in das Palais Strozzi (ehemaliges Finanzamt) in der Wiener Josefstadt erfolgte im Sommer 2015. Das Palais bietet ein sehr günstiges Umfeld für den

Neubeginn des Instituts. Seine Räume mit dem Hof und dem Garten sind ideale Bedingungen für ein Forschungsinstitut. Es gibt gute Möglichkeiten für Initiativen, aktiv die Öffentlichkeit zu suchen, als Plattform für Diskussionen der Wissenschaft mit Politik, Wirtschaft, Medien und der großen Öffentlichkeit. Das Strozzi ist rasch ein gesuchter Platz für akademische Konferenzen und Workshops geworden.

Die *Governance* des Instituts wurde im Herbst des vergangenen Jahres als Konsequenz der neuen Ausrichtung geändert: Statuten, Geschäftsordnung, Binnenstruktur. Heinrich Neisser, der dreißig Jahre zu Zeiten der Höhepunkte und auch großer Probleme der umsichtige, stets diskussionsbereite Präsident war, der das IHS auch in der größten Krise Ende 2014 als leistungsfähig und wichtig für das Land ansah, nahm im Dezember seinen Abschied. Das IHS hat mit Franz Fischler einen neuen Präsidenten - mit Caspar Einem als Vizepräsidenten an seiner Seite - bekommen, der an der Fortsetzung und Weiterentwicklung der eingeleiteten Veränderungen großes Interesse gezeigt hat und die Unabhängigkeit des IHS zu verteidigen bereit ist. Das Kuratorium wurde verkleinert, die Zusammensetzung stark verändert.

Zuletzt wurde die Stelle des wissenschaftlichen Direktors des IHS international ausgeschrieben. Das Ende der Bewerbungsfrist (25 Bewerbungen) und das weitere Bestellungsverfahren fallen nicht mehr in meinen Berichtszeitraum.

Mit diesem Bericht beende ich meine Tätigkeit als interimistischer Direktor des IHS. Ich übergebe ein finanziell geordnetes, mit einer neuen Mission ausgestattetes Institut in einem neuen Haus. Die wichtigen Veränderungen wurden vorgenommen oder zumindest eingeleitet. Es wird zweifellos einige Zeit dauern, bis das IHS seiner neuen Ausrichtung vollständig gerecht werden kann, auch wenn heute die entscheidende Richtungsänderung schon selbstverständlich erscheinen mag. Das liegt in der Natur einer so grundlegenden Neuausrichtung. Althergebrachte Routinen und vermeintliche Selbstverständlichkeiten sind zu brechen. Es sind Veränderungen zu realisieren und dabei die Beteiligten mitzunehmen. Ich denke insbesondere an eine Personalpolitik des IHS, bei der die akademische Höherqualifizierung eine größere Bedeutung hat als bisher. Es bedarf noch vieler einzelner Ansätze und kleiner Schritte, damit die Neuausrichtung in der täglichen Routine ankommt und verwirklicht wird.

Ich erwarte positive Effekte von konsequent verstärkter internationaler Ausrichtung und von partnerschaftlich geregelten Kooperationen mit Universitäten, insbesondere von den geplanten „joint appointments“.

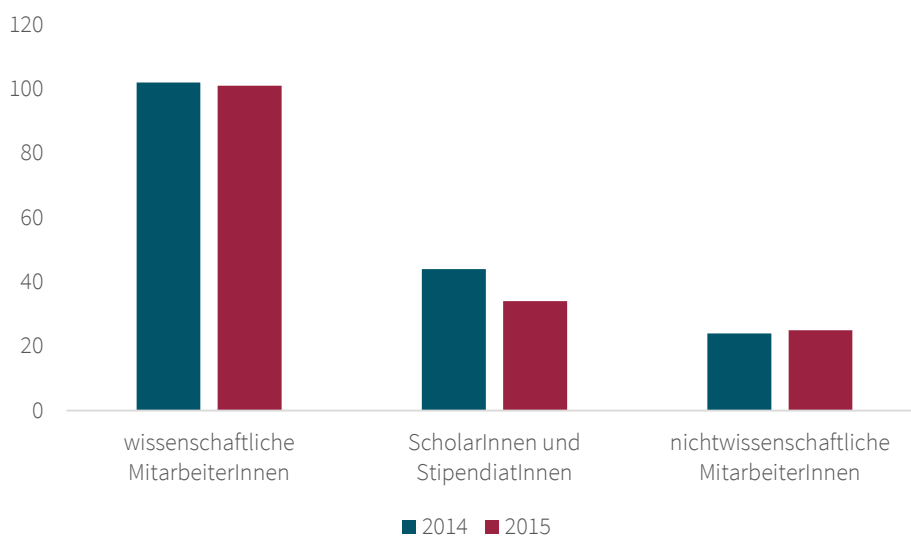
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Forschung, in der Administration, der Bibliothek und der IT haben in der schwierigen Zeit hervorragende Arbeit geleistet und an den konkreten Veränderungsprozessen meist mit Aufgeschlossenheit mitgewirkt. Ohne ihre Bereitschaft mitzutun wäre nichts gelungen.

Sigurd Höllinger

Das Institut im Überblick

Das IHS hatte Ende 2015 insgesamt 101 wissenschaftliche MitarbeiterInnen (davon 92 Angestellte und neun freie DienstnehmerInnen) sowie weitere 25 nichtwissenschaftliche Angestellte in den Bereichen Verwaltung, Bibliothek, Informationstechnologie, Gebäudemanagement und Finanzwesen. Außerdem waren zu diesem Zeitpunkt insgesamt 34 ScholarInnen und StipendiatInnen am Institut engagiert.

MitarbeiterInnen des IHS (in Köpfen)



Wissenschaftliche Tätigkeiten

Zwischen Herbst 2014 und Ende 2015 wurden am IHS zehn große Konferenzen bzw. Workshops veranstaltet und mehr als 50 individuelle Vorträge sowie zahlreiche Lehrveranstaltungen im Rahmen der am IHS etablierten Lehrgänge abgehalten (Details finden sich im Annex 1). Das IHS brachte im Kalenderjahr 2015 außerdem 63 Forschungsprojekte zum Abschluss, und es wurden 17 akademische Abhandlungen im Rahmen der *IHS Working Paper Series* veröffentlicht (Details im Annex 2).

Neben den Veranstaltungen am IHS und den Publikationen, die vom Institut veröffentlicht wurden, haben die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen des IHS auch zahlreiche weitere wissenschaftliche Aktivitäten gesetzt. Sie tragen damit wesentlich zur Reputation des IHS bei, indem sie in für den Wissenschaftsbetrieb typischen Institutionen und Aktivitäten tätig sind.

Mitarbeit in akademischen und wissenschaftlichen Gremien

Beispielsweise waren IHS-MitarbeiterInnen im Kalenderjahr 2015 bei 46 internationalen peer reviewed Journals bzw. internationalen Verlagen als GutachterInnen tätig, darunter so bedeutende und top gerankte wie das *American Political Science Review*, *International Tax and Public Finance* und *European Sociological Review*. Mehrere IHS MitarbeiterInnen sind auch in Editorial Boards international geranker Journals tätig, wie etwa dem am Institut herausgegebenen Journal *Empirical Economics*, aber auch dem *Journal of Developing Areas*, dem *Journal of Euro and Competitiveness*, und dem *Journal of Legislative Studies*.

Die MitarbeiterInnen des IHS sind Mitglieder in insgesamt 49 wissenschaftlichen Institutionen, insbesondere disziplinären Vereinigungen und Gesellschaften, Akademien und wissenschaftlichen Beiräten. In vielen Fällen beinhaltet diese Mitgliedschaft auch die unmittelbare Arbeit an der Ausrichtung und Betreuung der jeweiligen Institution. Daneben sind auch mehrere österreichische und europäische ExpertInnengremien und Fachausschüsse mit wissenschaftlichen MitarbeiterInnen des IHS besetzt.

Lehraufträge, Konferenzen, Vorträge

Im Herbst 2014 sowie im Kalenderjahr 2015 haben 27 wissenschaftliche MitarbeiterInnen des IHS insgesamt 79 Lehrveranstaltungen an Hochschulen gehalten (darin nicht eingerechnet sind die Lehrveranstaltungen von GastprofessorInnen des IHS an deren Heimatuniversitäten). Die meisten Lehrveranstaltungen wurden im Rahmen von individuellen („externen“) Lehraufträgen gehalten, fünf im Rahmen einer Gastprofessur an der entsprechenden Einrichtung.

Von allen Lehrveranstaltungen fand die überwiegende Mehrzahl, nämlich 51, an Wiener Universitäten statt – insbesondere an der Universität Wien, an der Wirtschaftsuniversität Wien, und an der Webster Universität Wien. Vier weitere Lehrveranstaltungen wurden an anderen österreichischen Universitäten (Graz, Linz, Salzburg) gehalten, und sieben weitere an Universitäten in anderen Ländern (Deutschland, Emirat Abu Dhabi, Frankreich, Neuseeland und Slowakei).

Die IHS MitarbeiterInnen unterrichteten überwiegend in Studienrichtungen, die den am IHS vertretenen Disziplinen entsprechen, nämlich Soziologie (23), Wirtschaftswissenschaften (inkl. Ökonometrie und Finanzpolitik) (17) und Politikwissenschaft (inkl. Internationale Beziehungen) (16). Lehrveranstaltungen wurden auch in den Studienrichtungen Geographie und Internationale Entwicklung abgehalten.

Weiterhin wurden 17 Lehrveranstaltungen an Fachhochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen gehalten, insbesondere in den Studienbereichen Gesundheit und Soziales, Wirtschaft und Human Resource Management sowie Quantitative Asset and Risk Management.

Außerhalb von Seminaren und Vorlesungen im Regelbetrieb von universitären Curricula haben die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen des IHS 2015 auch noch an mehr als 200 wissenschaftlichen Konferenzen und Workshops teilgenommen und dabei Vorträge über Ergebnisse ihrer Forschungstätigkeiten gehalten. Eine Reihe dieser Veranstaltungen wurden auch von IHS MitarbeiterInnen selbst organisiert.

Publikationen

Alle Publikationen des IHS sowie von IHS-MitarbeiterInnen können über das institutseigene Repository IRIHS (irihs.ihs.ac.at) abgefragt werden.

Im Jahr 2015 haben die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen des IHS neben den insgesamt 63 Projektberichten auch 13 Monographien und Sammelband-Herausgaben, 25 Beiträge für Sammelbände und Handbücher sowie Enzyklopädien, 44 Artikel in wissenschaftlichen Journals sowie fünf Policy Briefs und ähnliches publiziert. Weiterhin stammen auch zehn der insgesamt 16 Working Papers aus diesem Zeitraum von MitarbeiterInnen des IHS.

Das IHS zielt darauf ab, sowohl akademisch wertvolle als auch öffentlichkeitsrelevante Publikationen zu produzieren. Im Wesentlichen bedeutet dies, sowohl für die internationale Forschungscommunity (auf englisch) als auch für die österreichische Öffentlichkeit (auf deutsch) zu veröffentlichen. Dieses Ziel wird von den MitarbeiterInnen auf äußerst ausgewogene Art erreicht: insgesamt wurde rund ein Drittel der Publikationen auf deutsch veröffentlicht, zwei Drittel auf englisch (ausgenommen sind davon die Projektberichte, die überwiegend auf deutsch verfasst wurden).

Die wissenschaftliche Performance zeigt sich bei den Buchbeiträgen, von denen 15 in internationalen (mithin englischsprachigen) Sammelbänden erschienen sind, sowie bei den Artikeln in Fachzeitschriften, bei denen 31 auf englisch publiziert wurden. Auch acht der zehn Working Papers sind auf englisch erschienen. Umgekehrt sind neun der Monographien und herausgegebenen Sammelbände in deutscher Sprache gehalten.

Zur Reform des IHS

Am 27.2.2015 beauftragte das Kuratorium den interimistischen Direktor, Sigurd Höllinger, „alle notwendigen Schritte zu unternehmen“, um das IHS wieder zu jenem Ort zu machen, „an dem interdisziplinäre Kooperation stattfindet, exzellente Forschung und Ausbildung geleistet wird, und die einzigartige Expertise des Hauses zutage tritt“. Insbesondere wurde der Direktor aufgefordert, einen Strategieprozess einzuleiten, der in einem klaren, konsistenten und messbaren „Identitätsentwurf“ des IHS münden sollte.

Direktor Höllinger beauftragte die „Agentur agnes streissler – wirtschaftspolitische projektberatung“ und die „WWTF GmbH“ gemeinsam mit der Durchführung des Strategieprozesses. Mehr als 30 Interviews mit Stakeholdern aus Politik, Wirtschaft und

Wissenschaft, eine MitarbeiterInnenbefragung am IHS, sowie weiterführende Analysen wurden durchgeführt, um ein nuanciertes Bild vom IHS und seinem institutionellen Kontext zu bekommen. Um den geforderten „Identitätsentwurf“ bis Mitte des Jahres erstellen zu können, wurde außerdem eine Planungsgruppe eingerichtet, die sich aus den wissenschaftlichen Leitungspersonen des IHS (neben Sigurd Höllinger noch Beate Littig, Thomas Cypionka, Johannes Pollak, Michael Reiter) sowie VertreterInnen der institutionellen Stakeholder (Bundesministerium für Finanzen: Alfred Katterl, Gottfried Haber; Oesterreichische Nationalbank: Doris Ritzberger-Grünwald; Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft: Günther Burkert, Michael Losch; Stadt Wien: Clemens Himpele) und drei externen Experten (Liviu Matei, Karl-Ulrich Mayer, Georg Winckler) zusammensetzte. Thomas König war Sekretär der Gruppe.

In mehreren Sitzungen erarbeitete die Planungsgruppe ein Leitbild, welches im Rahmen eines Abschlussberichts dem Kuratorium übergeben wurde und lautet, dass das IHS in fünf Jahren „ein aktives, in Europa stark sichtbares wirtschafts- und sozialwissenschaftliches Forschungszentrum“ sein möchte, „das sich mit aktuellen und zukünftigen politikrelevanten Themen beschäftigt und jungen WissenschaftlerInnen die Möglichkeit gibt, anwendungsorientiert und interdisziplinär an an der Realität ausgerichteten Fragestellungen zu arbeiten.“ Drei zentrale Eckpunkte werden in dem Bericht weiters formuliert, um dieses Ziel zu erreichen:

- “Das IHS ist ein zuverlässiger, unabhängiger Partner für Politik und Gesellschaft und erbringt politikrelevante und wissenschaftlich fundierte Expertise in ausgewählten längerfristigen Themen.”
- “Das IHS leistet einen entscheidenden Beitrag zur *scientific literacy* Österreichs durch die Ausbildung künftigen Leitungspersonals von Staat und Wirtschaft insbesondere durch innovative Methodenentwicklung.”
- “Das IHS ist österreichische Drehscheibe des internationalen wissenschaftlichen Diskurses und hat Brückenfunktion zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.”

Der Bericht wurde vom Kuratorium in seiner Sitzung am 1.7.2015 ohne Gegenstimme beschlossen. Als Konsequenz aus der neuen Strategie des IHS wurde im Herbst auch begonnen, die wesentlichen Schritte zur Umstellung vorzunehmen. Insbesondere betraf dies die folgenden Bereiche:

- (1) Anpassung der Leitungsgremien: Die Vereinsstatuten sowie die Geschäftsordnung des Kuratoriums wurden überarbeitet und das Kuratorium neu zusammengesetzt.

- (2) Umstellung der Organisationsstruktur: Da geplant ist, die bestehenden drei Abteilungen durch Forschungsgruppen zu ersetzen, wurden entsprechende Maßnahmen zur Einleitung dieser Umstellung begonnen.
- (3) Beendigung der Lehrgänge: Da das IHS in Zukunft keinen eigenständigen Lehrbetrieb mehr beinhaltet, wurde die Auflösung bestehender Lehrgänge eingeleitet.

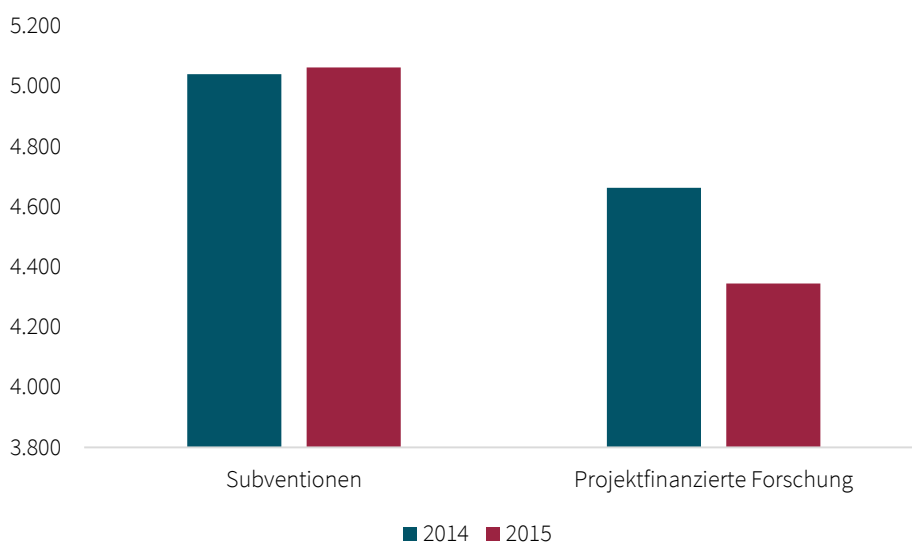
Zudem waren noch zwei weitere maßgebliche Projekte umzusetzen: zum einen der Umzug in die neuen Räumlichkeiten im Palais Strozzi, der im Herbst 2015 bereits erfolgreich abgeschlossen werden konnte, und zum anderen die Ausschreibung der wissenschaftlichen Leitung des Instituts sowie die Einberufung einer hochrangigen Findungskommission, der unter anderem die ehemalige Präsidentin des European Research Council, Helga Nowotny, die Berliner Professorin Tanja Börzel, sowie der Präsident des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel, Dennis Snower, angehörten. Die Feierlichkeiten anlässlich des Einzugs im Palais Strozzi, die am 17. November stattfanden und auch großes mediales Echo hervorriefen, waren ein gelungener Endpunkt eines intensiven, aber erfolgreichen Jahres.

Finanzielle Entwicklung

Im Jahresabschluss 2015 sind die Aufwendungen für die Übersiedlung und Sanierung ins Haus Josefstädter Straße 39 (Palais Strozzi, ehem. Finanzamt) herausragend. Das vom Generalunternehmer veranschlagte Sanierungsvolumen in Höhe von EUR 1,2 Mio konnte eingehalten werden und es gab keine Baukostenüberschreitungen. Zur Finanzierung konnte einerseits auf eine zweckgebundene Rücklage in Höhe von EUR 650 TS zurückgegriffen werden und andererseits wurde von der BIG (Eigentümer) ein Investitionskostenzuschuss in Höhe von 600 TS geleistet. Die Rückstellung, die für allfällige Sanierungen im Alt-Objekt an der Adresse Stumpergasse vorgesehen war, konnte erfolgswirksam aufgelöst werden. Das spiegelt sich in der Bilanz in einer homogenen Zunahme der Aktiv- und Passivseite.

In der Gewinn- und Verlustrechnung fällt auf, dass die Erlöse der angewandten Forschung, verglichen zum Vorjahr, um rund EUR 300 TS gesunken sind. Dies erklärt sich daraus, dass die großen FP7 Projekte ausgelaufen sind und die neuen, positiv evaluierten Horizon 2020 Projekte erst ab 2016 die Einnahmen- und Ausgabenstruktur beeinflussen werden. Es konnte auch auf der Ausgabenseite rechtzeitig reagiert werden und man erkennt eine deutliche Senkung der Projektkosten in der angewandten Forschung.

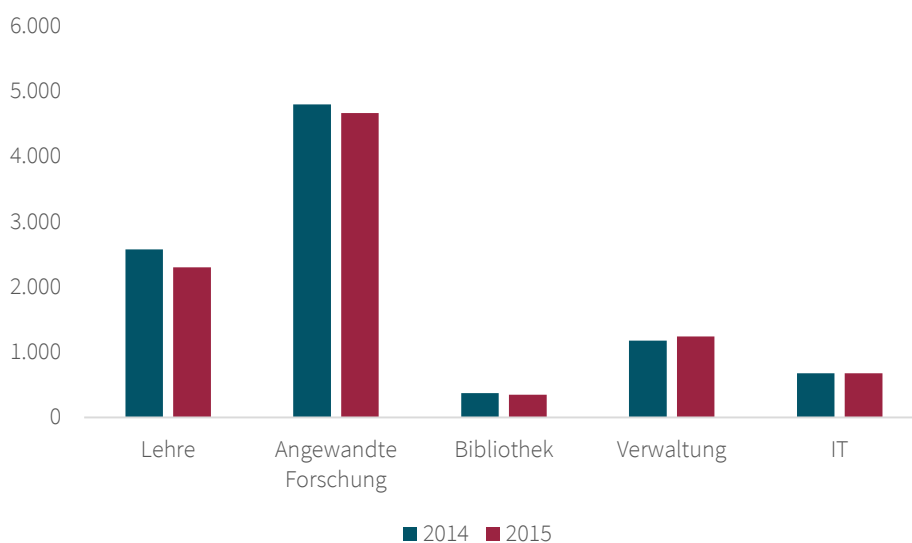
Einnahmen des IHS 2014 und 2015 in Tausend Euro



Auch bei den Aufwendungen der Lehre und Grundlagenforschung macht sich bereits die Umstrukturierung bemerkbar. Es findet sich bereits eine Kostensenkung bei den GastprofessorInnen, den Stipendien und den allgemeinen Sachkosten.

Miete und Betriebskosten sind am neuen Standort wesentlich höher. Sie kommen erst im Jahr 2016 zum Tragen, da das IHS im Jahr 2015 mietfrei gestellt war. Die übrigen Ausgaben sind den Vorjahren angepasst und gleichgeblieben. Die Vermögenslage konnte sich zum Bilanzstichtag um EUR 300 TS verbessern. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) liegt bei EUR 600 TS, doch um rund EUR 200 TS hinter dem des Vorjahres.

Ausgaben des IHS in Tausend Euro



Bericht der Forschungsgruppen am IHS

Arbeitsmarkt und Soziale Sicherheit

Forschungsschwerpunkte und Methode

Die Gruppe „Arbeitsmarkt und soziale Sicherheit“ unterstützt öffentliche sowie private EntscheidungsträgerInnen mit politikrelevanter empirischer Forschung. Thematische Schwerpunkte liegen in den Bereichen Arbeitsmarktpolitik, Einkommen/Löhne, Migrationspolitik, Pensionen und Arbeitsangebot sowie Steuern und Sozialversicherung in Österreich. Innerhalb dieser Themenfelder spricht die Gruppe aktuelle arbeitsmarkt- und sozialpolitische Fragestellungen an und bietet Antworten auf Basis theoretisch-fundierter empirischer Methoden.

Ausschlaggebend für den Erfolg sind neben dem spezifischen rechtlichen und institutionellen Fachwissen die ausgiebige Erfahrung der Gruppe mit verschiedenen Mikrodatensätzen sowie die umfangreichen Kenntnisse über Methoden im Bereich der Mikrosimulation und angewandten Mikroökonomie. Diese Qualifikationen wurden in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut und speziell bei der Entwicklung mehrerer auf Individualdaten basierender Modelle eingesetzt. Im Moment werden folgende Modelle gewartet und regelmäßig zur Ex-ante-Evaluation von aktuellen Reformvorschlägen eingesetzt: Ein statisches Steuer-Transfermodell (ITABENA: Tax-Benefit-Model-for-Austria), ein strukturelles Arbeitsangebotsmodell (ILSA: Labour-Supply-model-for-Austria) sowie ein mikroökonomisches Modell zur Schätzung des Pensionsantrittsverhaltens in Österreich (IREA: IHS-microsimulation-model-for-REtirement-behaviour-in-Austria). Die Gruppe ist weiters an dem europäischen Steuer-Transfer-Modell EUROMOD beteiligt.

Öffentliche Wirksamkeit und Vernetzung

Im vorliegenden Berichtszeitraum wurde eine Reihe von Forschungsprojekten zu aktuellen politischen Fragestellungen in Österreich und Europa realisiert. Im Auftrag des Sozialministeriums wurden die in Österreich partiell existierenden Langzeitkontomodelle im öffentlichen Dienst evaluiert. Im Auftrag des Sozialministeriums wurden Relevanz und mögliche Auswirkungen auf die Beschäftigungssituation Älterer aufgrund des Senioritätsprinzips untersucht. Daran anknüpfend wurde sowohl die Arbeitslosigkeitsbetroffenheit Älterer als auch die Chance von Älteren wieder eine Beschäftigung zu finden mit der Situation von Jüngeren am österreichischen Arbeitsmarkt verglichen. Die bereits im Jahr 2013 im Auftrag des Sozialministeriums vorgelegte Studie zur Einschätzung des volkswirtschaftlichen Schadens durch Scheinfirmen im Bauwesen wurde 2015 aktualisiert. In einer weiteren

Studie im Auftrag des Sozialministeriums wurde anhand von ökonomischen Knappheitsindikatoren das Fachkräftepotential in Österreich ex post quantifiziert. Im Auftrag des Finanzministeriums wurden im Zuge einer Ex-ante-Evaluation der Steuerreform 2016 die Effekte dieser Reform auf die Einkommensverteilung, das Arbeitsangebot und makroökonomische Aggregate realisiert. Außerdem wurde für das Finanzministerium die Verteilungs- und Anreizstruktur des österreichischen Steuer-Transfer-Systems eingehend analysiert. Für die Stadt Wien (MA 23) wurde eine konsistente Zeitreihe der unselbständigen Beschäftigung in Wien und Österreich für die Jahre 1990 bis 2014 auf Basis von Administrativdaten erstellt. Im Rahmen eines Jubiläumsfonds-Projekts der Oesterreichischen Nationalbank wurde das Arbeitsangebot kollektiver Haushalte modelliert. Innerhalb eines europaweiten Konsortiums hat die Gruppe zu einer Studie über Steuerinzidenz für die Europäische Kommission beigetragen.

Vernetzung

Die Mitglieder der Forschungsgruppe pflegten zahlreiche Kontakte zu anderen WissenschaftlerInnen. In zwei Projekten im Rahmen des Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank arbeitete die Gruppe mit WissenschaftlerInnen der Johannes-Kepler-Universität Linz (JKU) und der OECD zusammen. Zudem wurden Forschungsprojekte mit WissenschaftlerInnen vom ifo Institut (München) und der Friedrich-Schiller Universität Jena begonnen. In einer Studie zu den Anreiz- und Umverteilungseffekten im österreichischen Pensionssystem fand eine Zusammenarbeit mit WissenschaftlerInnen der Universität St. Gallen statt. Über das Steuer-Transfer-Modell EUROMOD ist die Gruppe ständig in eine europaweite Forschungskoooperation eingebunden.

Forschungsergebnisse der Gruppe wurden 2015 auf den Jahrestagungen des „International Institute of Public Finance und der European Regional Science Association“ sowie in internationalen Workshops des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) und der Friedrich-Schiller Universität Jena präsentiert. Um Außenwirkung und Sichtbarkeit auch über akademische Kreise hinaus zu stärken, nimmt die Gruppe regelmäßig an Diskussionsveranstaltungen, Politikworkshops und Konferenzen teil. Darüber hinaus ist die Gruppe in der österreichischen Pensionskommission vertreten.

EcoFin Academic Research

Forschungsaktivitäten und Projekte

Die Forschungsaktivität der Abteilung deckt alle Bereiche ab, die auch in unserer Ausbildung eine zentrale Rolle spielen: mikroökonomische Theorie, dynamische Makroökonomie, theoretische und angewandte Ökonometrie, sowie Finanzwirtschaft. Neben den acht hauptamtlichen Mitgliedern der Abteilung spielen dabei auch die assoziierten Mitglieder sowie die internationalen GastprofessorInnen eine wichtige Rolle.

Mitglieder unserer Abteilung konnten im vergangenen Jahr vier neue Projekte des Jubiläumsfonds gewinnen. Das Projekt "Comparing Density Forecasts of Tail Events: Application of Weighted Scoring Rules" (Justinas Pelenis) involviert Mitglieder sowohl der akademischen als auch der angewandten Ökonomie. Es behandelt ein Thema, das gerade seit der letzten Finanzkrise hochaktuell ist, nämlich die Vorhersage von extremen Ereignissen. Das Projekt beinhaltet sowohl Methodenforschung als auch empirische Anwendungen. Das Projekt "Productivity, Demand, Employment: the Propagation of Business Cycles by the Input-Output Network" (Michael Reiter) untersucht klassische Fragen der Konjunkturtheorie, wie etwa die relative Bedeutung von Nachfrage- versus Angebotsschocks und die Bestimmungsfaktoren der Produktivität über den Konjunkturzyklus, in einem Rahmen, der die Input-Output Vernetzungen zwischen den Industrien modelliert. Stark disaggregierte Industriedaten werden zur Validierung des Modells herangezogen.

Tamás Papp arbeitet am Projekt "Understanding Labor Market Flows" unter der Leitung des assoziierten Mitglieds Christian Haefke. Dieses Projekt repräsentiert einen wichtigen Schwerpunkt in der Makroökonomik der akademischen Gruppe am IHS, nämlich die makroökonomische Arbeitsmarktforschung. Hinter den Nettoströmen zwischen den Arbeitsmarktzuständen, wie Arbeitslosigkeit oder Arbeitsmarktpartizipation, stehen meist viel größere Bruttoströme, die sich im Aggregat ausgleichen. Diese Bruttoströme zu verstehen ist eine wichtige Aufgabe der Arbeitsmarktforschung. So hat sich etwa gezeigt, dass die Einbeziehung der Bruttoströme in empirische Modelle zu einer erheblichen Verbesserung der Prognosefähigkeit führt.

Die neueste Konjunktur- und Finanzmarktforschung hat festgestellt, dass Konjunkturbewegungen von starken Schwankungen im Ausmaß der Unsicherheit auf vielen relevanten Märkten begleitet oder sogar verursacht werden. Das Projekt "Monetary Policy and Risk Shocks" unter der Leitung des assoziierten Mitglieds Gabriel Lee untersucht, welche Konsequenzen dies für Durchführung der Geldpolitik mit sich bringt.

Der Zusammenhang von Forschung und Lehre zeigt sich am besten in der Betreuung von DoktorandInnen. Die MitarbeiterInnen der Academic Research Abteilung sind stark

engagiert sowohl in der Vienna Graduate School of Economics (VGSE), als auch in der Vienna Graduate School of Finance (VGSF). Die DoktorandInnen arbeiten sowohl in Gebieten der ökonomischen Grundlagenforschung, wie etwa der Theorie der sequentiellen Entscheidungsfindung, als auch in empirischen und politiknahen Gebieten, wie zum Beispiel in Fragen der Umverteilungswirkungen der Geldpolitik, oder der Effizienz des Arbeitsmarkts für ältere ArbeitnehmerInnen. Diese Forschungsprojekte werden sowohl vom FWF als auch vom Jubiläumsfonds der OeNB gefördert.

Publikationen

Herausragende Publikationserfolge gab es in diesem Jahr vor allem im Bereich der mikroökonomischen Theorie zu verzeichnen. Besonders hervorzuheben ist eine Arbeit Klaus Ritzbergers, "Order-Driven Markets Are Almost Competitive", die in der *Review of Economic Studies* erscheinen wird, einer der fünf höchstangesehenen Fachzeitschriften der Ökonomie. Die Arbeit untersucht das Verhältnis von kompetitiven Marktgleichgewichten zu den Gleichgewichten zwischen strategisch handelnden Agenten (Nash-Gleichgewichte) auf Märkten, in denen alle TeilnehmerInnen multiple market- und limit-orders abgeben können, wie es auf vielen modernen Finanzmärkten der Fall ist. In diesem Rahmen wird gezeigt, dass die Güterallokation in einem Nash-Gleichgewicht ähnlich der Allokation im kompetitiven Gleichgewicht ist (wobei „ähnlich“ sehr genau definiert ist). Damit leistet die Arbeit einen höchst innovativen Beitrag zu einer der grundlegenden Fragen der ökonomischen Theorie.

Seit den Zeiten des IHS-Mitbegründers Oskar Morgenstern sind die Grundlagen der Spieltheorie ein wichtiger Schwerpunkt der theoretischen Forschung am IHS. Drei bedeutende Arbeiten zu diesem Thema sind im Jahr 2015 dazu verfasst worden: "Does Backwards Induction Imply Subgame Perfection?" (erscheint in *Games and Economic Behavior*) und "Equilibrium existence for large perfect information games" (in *Journal of Mathematical Economics*), beide verfasst von Klaus Ritzberger und seinem Koautor Carlos Alós-Ferrer, sowie "The Context of the Game" (erscheint in *Economic Theory*), verfasst von Martin Meier und seiner Koautorin Amanda Friedenberg.

Daneben wurden auch hervorragende empirische Arbeiten verfasst. Zu nennen sind hier "Bayesian Learning, Shutdown and Convergence" von Leopold Sögner (erschieden in *Mathematical Social Sciences*), "Weather and SAD Related Mood Effects on the Financial Market", von Leopold Sögner mit Koautor Manfred Frühwith (erschieden in *The Quarterly Review of Economics and Finance*) und "Estimating causal effects for multivalued treatments: a comparison of approaches" (erschieden in *Statistics in Medicine*) von Derya Uysal mit Koautoren Ariel Linden, Andrew Ryan und John Adams.

Unter den Arbeiten der assoziierten Abteilungsmitglieder ist besonders der Artikel "Linear Social Interactions Models" von Lawrence E. Blume mit Koautoren William A. Brock, Steven N. Durlauf und Rajshri Jayaraman (erschieden in *Journal of Political*

Economy) hervorzuheben, der eine Brücke zwischen Theorie und Empirie sozialer Interaktion schlägt. Die Arbeit geht aus von der Tatsache, dass soziale Interaktion in komplexen Netzwerken individuelles Verhalten determiniert, und untersucht, unter welchen Bedingungen sie empirisch identifiziert werden kann.

Öffentliche Veranstaltungen

Im Zeitraum September 2014 bis Oktober 2015 wurden vier größere Workshops organisiert. Im Oktober 2014 und im Oktober 2015 fanden jeweils die elfte und die zwölfte Ausgabe des „Annual Vienna Macroeconomics Workshop“ statt. Gegründet im Jahr 2004, hat sich dieser Workshop in der internationalen Forschungslandschaft hervorragend etabliert. MakroökonomInnen aus der ganzen Welt nehmen daran teil, speziell auch viele hochrangige ForscherInnen aus Zentralbanken. Die im Workshop vorgestellten Arbeiten aus allen Bereichen der Makroökonomik werden regelmäßig in den besten internationalen Zeitschriften veröffentlicht.

Im Januar 2015 fand unter der Leitung des damaligen IHS Direktors, Christian Keuschnigg, der Workshop „Moving to the Innovation Frontier“ des Centre for Economic Policy Research (CEPR) statt. Unter den TeilnehmerInnen befanden sich einige der weltweit renommiertesten ÖkonomInnen auf dem Gebiet der Wachstums- und Innovationsforschung.

Ein Großereignis war auch der “2nd Vienna Workshop on High Dimensional Time Series in Macroeconomics and Finance”, organisiert von Manfred Deistler und Leopold Soegner. Etwa 40 Vortragende aus aller Welt präsentierten ihre Arbeiten über die neuen Herausforderungen, die bei der Analyse großer Datensätze entstehen.

equi - Employment, Qualification, Innovation

MitarbeiterInnen der Forschungsgruppe equi führen pro Jahr rund 40 Forschungsprojekte mit einem Jahresumsatz von über 1 Mio. Euro durch. equi analysiert, evaluiert und prognostiziert aus soziologischer Perspektive und mittels eines breiten Spektrums an sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden Entwicklungs- und Innovationsprozesse in den Bereichen Bildung und Beschäftigung.

Inhalte

Das Tätigkeitsspektrum umfasst sowohl wissenschaftliche Grundlagenforschung als auch anwendungsorientierte Forschung und Evaluationen, die problemorientiert, empirisch und theoriegeleitet betrieben werden. Zudem vermitteln Mitglieder von equi ihre methodischen Kenntnisse und Forschungsergebnisse auch im Rahmen der postgradualen Lehre am IHS sowie an österreichischen Universitäten und Fachhochschulen.

Durch ihre Expertise haben sich die ForscherInnen der Gruppe in den Bereichen Bildungsfinanzierung und Governance im Bildungswesen, Berufsbildung und Erwachsenenbildung, Hochschul- und AbsolventInnenforschung, Gender und Diversity, sowie Equity in education, Dropout & Second Chance zu wesentlichen AnsprechpartnerInnen für Politik und Administration auf nationaler wie internationaler Ebene entwickelt. So wurden etwa in den Beiträgen zum „Nationalen Bildungsbericht 2015“ sowie zur parlamentarischen Enquete „Schlummernde Talente“ Systemmechanismen und Biographiezusammenhänge vor einem konflikttheoretischen Hintergrund mit dem Ziel analysiert, daraus Erkenntnisse zur Governance und Förderung von Equity abzuleiten. Und in Kooperation mit Institutionen der österreichischen Bildungsforschung wird beispielsweise ein Monitoringsystem für eine indikatorenbasierte Bildungsberichterstattung konzipiert, das regelmäßig im Nationalen Bildungsbericht umgesetzt wird.

Weiters ist equi in und über Österreich hinaus in relevanten Forschungsnetzwerken vertreten und über Konferenzbeiträge sowie wissenschaftliche Publikationen stark in die Scientific Community eingebunden, z.B. in der DeGEval (Gesellschaft für Evaluation) als Sprecherin des Arbeitskreises Gender Mainstreaming, im Vorstand der GfHf (Gesellschaft für Hochschulforschung) sowie deren Nachwuchsorganisation (HoFoNa), im executive committee des European Access Networks (EAN) sowie in Refernet, dem europäischen Berufsbildungsnetzwerk. Studienergebnisse und daraus abgeleitete Maßnahmenempfehlungen werden durch Vorträge und Pressearbeit in die interessierte Öffentlichkeit getragen.

Im Februar 2015 fand überdies die von equi an der WU Wien organisierte Joint Conference zweier großer EU-Projekte (PL4SD and EUROSTUDENT) statt, welche von

über 200 internationalen politischen EntscheidungsträgerInnen, ForscherInnen und StakeholderInnen besucht wurde.

Methoden

equi verfolgt eine systematische Integration qualitativer und quantitativer Methoden auf hohem wissenschaftlichen Niveau, trägt zu methodologischen Diskussionen bei und entwickelt dabei sozialwissenschaftliche Methoden (z.B. Fragebogendesign, ExpertInneninterviews in der Evaluationsforschung, Indikatorenentwicklung) weiter.

Qualitative Verfahren kommen in Primärerhebungen (Interviews, Gruppendiskussionen, teilnehmende Beobachtung), sowie bei der Analyse von Sekundärmaterial in Form von Dokumenten und Akten aller Art zur Anwendung.

Als Datengrundlage für quantitative Methoden werden primärstatistische Erhebungen durchgeführt (Studierenden-Sozialerhebung, European Social Survey) und auch sekundärstatistische Daten verwendet, wie z.B. Labour Force Survey, (Hoch-)Schulstatistik, BibEr-Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring, Bildungsstandards, Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger und internationale Erhebungen über die Kompetenzen von SchülerInnen (PISA, TIMSS, PIRLS) und Erwachsenen (PIAAC) sowie die Weiterbildungserhebungen AES und CVTS.

Projekte

Neben der Studierenden-Sozialerhebung führt equi regelmäßig AbsolventInnenmonitorings anhand von Administrativdaten (Arbeitsmarkt-Datenbank) durch, auf europäischer Ebene versucht die Machbarkeitsstudie EUROGRADUATE eine europaweit vergleichbare AbsolventInnen-Studie aufzubauen. Ein Schwerpunkt unserer Studierendenforschung liegt auf der Identifikation unterrepräsentierter Gruppen wie beispielsweise Studierende mit Beeinträchtigung (Zusatzprojekt zur Sozialerhebung in Österreich, zweite Runde der bundesweiten Befragung in Deutschland) oder nicht-traditionelle Studierende (Hochschulkonferenz). Unterrepräsentierte Gruppen stehen ebenfalls im Fokus der Evaluierungen politischer Maßnahmen hinsichtlich des Hochschulzugangs (Evaluierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase sowie der Zugangsregelungen nach §14h, BMWFV).

Studien und Publikationen im Bereich Bildungsfinanzierung und Governance zielen darauf ab, empirisch basierte Information über die Funktion des Bildungswesens und seiner gesellschafts- und arbeitsmarktpolitischen Wirkungen im internationalen Vergleich bereitzustellen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Arbeit zu Early School Leavers (ESL) und NEET-Jugendlichen (Not in Education, Employment or Training), zu Equity in Education und zu Second-Chance-Bildungsangeboten. Aktuelle Projekte hierzu sind die Evaluierung des Bereichs Erwachsenenbildung im ESF, die Evaluierung der Pilotphase von

„AusbildungsFit“ sowie die wissenschaftlichen Grundlagenanalysen zur Konzeptionierung der Ausbildung bis 18, die einem umfassenden Evaluationskonzept folgend stark auf Möglichkeiten und Maßnahmen zur Reintegration Benachteiligter fokussieren.

Studien im Bereich Gender und Diversity sind an der Schnittstelle Bildung und Beschäftigung angesiedelt, indem Bildung als ein zentraler Bestimmungsfaktor für die Gleichstellung in der Erwerbsarbeit behandelt wird. Aktuelle Analysen und Evaluierungen von Steuerungsprozessen der Gleichstellungspolitik beziehen sich auf spezifische Beschäftigungssegmente wie den Hochschulsektor oder den Bundesdienst. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der theoretischen Weiterentwicklung von Gleichstellungsindikatoren und ihrer praktischen Nutzung als Gleichstellungsinstrument. Mit der Erhebung und Analyse zur Situation von Studierenden mit Behinderung werden gesundheitliche Beeinträchtigungen als weiteres Diversitätsmerkmal behandelt.

Projektbeispiel: Evaluierung ESF Beschäftigung Österreich 2007-2013, Bereich Erwachsenenbildung

Die vom BM für Bildung und Frauen (BMBF) beauftragte Evaluierung des Bereichs Erwachsenenbildung des Europäischen Sozialfonds (ESF) folgte zwei Strukturierungsdimensionen. Die inhaltliche Strukturierung erfolgte u.a. anhand der Prinzipien des Lebensbegleitenden Lernens (vgl. Strategie zum Lebensbegleitenden Lernen in Österreich), Equity/Benachteiligung, Gender/Diversity. Die methodische Strukturierung reicht aufgrund des umfassenden Evaluationskonzeptes von einer Policy- über die Umsetzungs- bis zur Wirkungsevaluation. Entsprechend wurde ein komplexes Forschungsdesign bestehend aus 15 Erhebungs- und Analysemodulen umgesetzt, wobei quantitative und qualitative Methoden ineinander greifen. Narrative Interviews kamen dabei ebenso zum Einsatz wie quantitative Panelerhebungen und Kontrollgruppenvergleiche. Unter den Ergebnissen ist der gelungene (und publizierte) Nachweis des Einflusses der Prinzipien Lebensbegleitenden Lernens (Lernende in den Mittelpunkt stellen etc.) auf die Wirkung der Interventionen hervorzuheben. Die Ergebnisse wurden in drei Zwischenberichten, einem Endbericht sowie einem Synthesebericht dargestellt.

http://erwachsenenbildung.at/downloads/service/ESF_Synthesebericht2015.pdf

HealthEcon (Gesundheit und Pflege)

Das multidisziplinäre Forschungsteam HealthEcon wurde 1999 gegründet und umfasst sechs MitarbeiterInnen aus den Fachbereichen Ökonomie, Statistik, Medizin und Pharmazie sowie drei NachwuchsökonomInnen. Außerdem bestehen – je nach Projektthema und erforderlicher Methodik – Kooperationen mit hausinternen (z.B. Arbeitsmarkt, öffentliche Finanzen, Soziologie) und externen nationalen und internationalen ExpertInnen.

Forschungsschwerpunkte und Methode

Durch seinen multidisziplinären Charakter führt das Forschungsteam Ökonomie und Gesundheitswesen sowie Pflegewesen zusammen. Im Kern der Arbeit steht die wissenschaftliche Bearbeitung von Themen, die für die Gesundheitspolitik und die Fortentwicklung von Gesundheits- und Pflegesystemen von hoher Relevanz sind. Als Ansprechpartner für internationale Einrichtungen und Organisationen in Österreich hat die Gruppe professionelle Kontakte auf nationaler und internationaler Ebene, so dass ein dichtes Netzwerk für Forschung und „best practice“ zur Verfügung steht. Die Mitglieder des Teams sind entsprechend in der Lehre sowie der Beratung für Stakeholder und in öffentlichen Kommissionen und Beiräten tätig.

HealthEcon verfügt über große Erfahrung in der Arbeit mit gesundheitsrelevanten Daten, sowohl auf Makro-, Meso- als auch auf Mikroebene. Das Spektrum der eingesetzten Methoden umfasst sowohl quantitativ-deterministische (DEA, Gesundheitskostenmodellierung, etc.) als auch ökonometrische Modelle (vor allem policy-Evaluierung im Panel, Prognosemodelle und epidemiologische Analysen aus Datensätzen, etc.), welche fallweise im Sinne eines mixed-methods research um qualitative Verfahren ergänzt werden.

Wissenschaftliche Aktivitäten

Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit dem Hauptverband wurden eine Reihe von Themen wissenschaftlich aufgearbeitet, die derzeit Bedeutung in der laufenden Gesundheitsreform haben. Die Ergebnisse dienen als Entscheidungsunterstützung in der Konkretisierung und Umsetzung. Als Beilage zur Fachzeitschrift für *Soziale Sicherheit* erscheint seit über zehn Jahren der „Health System Watch“, heuer mit einem Schwerpunkt zur Finanzierung und Bezahlung von Spitälern im internationalen Vergleich, zu Auswirkungen der Krise auf die Gesundheitssysteme und zu internationalen Modellen zur PatientInnenbeteiligung.

Im Rahmen der Vienna Healthcare Lectures organisiert die Gruppe gemeinsam mit dem Hauptverband seit mehreren Jahren eine Veranstaltungsreihe für Angehörige von Stakeholdern im Gesundheitswesen, bei der internationale WissenschaftlerInnen und Stakeholder zu aktuellen gesundheitspolitischen Themen referieren. Das Thema heuer war die Neuordnung des ambulant-fachärztlichen Bereichs. Ein Projekt im Auftrag der

Firma Abbvie behandelte eine internationale Übersicht zum Thema Aktionspläne gegen Hepatitis C, welche in Alpbach vorgestellt wurde. Zwei Mitarbeiter präsentierten auf der International Health Economics Association Konferenz in Mailand.

Im Herbst 2015 war der Kickoff des Horizon 2020 Projekts SELFIE (Sustainable intEgrated care modeLs for multi-morbidity: delivery, Financing and performancE), bei welchem das IHS als Partner auftritt. Das Projekt beschäftigt sich mit integrierten Versorgungsprogrammen für Personen mit mehr als einer chronischen Erkrankung.

Das IHS ist derzeit Sitz der Austrian Health Economics Association (ATHEA), einer wissenschaftlichen Vereinigung zur Vernetzung der in Österreich tätigen GesundheitsökonomInnen (die Jahreskonferenz mit Podiumsdiskussion fand im Februar 2016 statt).

Es wurden zudem mehrere Artikel in peer-reviewed Journals eingereicht und befinden sich derzeit in Überarbeitung oder wurden bereits angenommen, außerdem erschien im Springer-Verlag ein Buch zum Gesundheitssatellitenkonto für Österreich. Im Rahmen des Masterprogramms am IHS wurde zudem der Kurs „Applied Health Economics“ zum zweiten Mal abgehalten. Darüber hinaus sind die Mitglieder der Gruppe vielfach an österreichischen Universitäten in der Lehre tätig.

Innovation, Bildung und Nachhaltigkeit

Forschungsprofil

Der Forschungsbereich befasst sich mit der Funktionsweise und Ausgestaltung von sektoralen und nationalen Innovationssystemen, speziell mit der Funktion und Struktur des (Hochschul-)Bildungssystems sowie mit dem Strukturwandel im Unternehmensbereich inklusive der Beobachtung von Unternehmensgründungen und Unternehmensdynamik. Darüber hinaus stehen Fragestellungen im Bereich Mobilität, Energie und Umwelt, wie auch das Thema Nachhaltigkeit im Fokus zahlreicher Studien. Die Spezialisierung auf Kultur- und Kreativwirtschaft ergänzt das Tätigkeitsportfolio. Besondere Akzente werden auf Fragen der Forschungs- und Innovationsförderung sowie auf die Evaluierung öffentlicher Fördermaßnahmen und der daraus resultierenden Handlungsoptionen gesetzt. Die Evaluation und das Monitoring von Forschungsförderprogrammen stehen hierbei im Mittelpunkt.

Generell zeichnet die Gruppe aus, dass sie evidenzbasierte Politikberatung mit dem Ausweis mehrerer Senior Researchers, welche bereits über Jahre in diesem Tätigkeitsfeld tätig sind, betreibt. Als Grundlagen für die Politikberatung im Bereich Forschung, Technologie und Innovation dienen dabei eine starke empirische Forschungsorientierung samt Methodenvielfalt wie auch die Nutzung aktueller wirtschaftswissenschaftlicher Ansätze. Die ausgewiesene Anwendungsorientierung der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen wie auch die Kombination der Mikro-, Makro- und Mesoperspektive ermöglichen es, die Gruppe national aber zunehmend auch international als wichtigen wissenschaftlichen Akteur im Bereich Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik zu positionieren sowie als kompetenten Ansprechpartner für Akteure aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zu etablieren.

Aktuelle Themen

Die Gruppe griff 2015 auch aktuelle Themen wie z.B. „Industrie 4.0“ und „Open Innovation“ auf. So wurden u.a. Beiträge zum ExpertInnenworkshop zu „Zukünftige Herausforderungen von Industrie 4.0“ im Auftrag des Parlaments, organisiert vom Austrian Institute of Technology GmbH (AIT) und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, wie auch Beiträge zu „Open-Innovation-Strategie für Österreich“ auf Einladung der Julius Raab Stiftung geleistet.

In den vergangenen Monaten hat sich die Gruppe zudem auch dem Thema „TTIP“ gewidmet. Anlass hierfür ist eine vom Rat für Forschung und Technologieentwicklung beauftragte Studie, welche sich den „Herausforderungen für die österreichische Forschungs- und Technologiepolitik aufgrund der derzeit laufenden Verhandlungen zur Etablierung einer „Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP)“ widmet. Das Projekt wird in Kooperation mit der Österreichischen Forschungsförderung für Internationale Entwicklung erarbeitet (ÖFSE).

Öffentliche Sichtbarkeit

Die MitarbeiterInnen der Gruppe waren in verschiedenen Gremien bzw. Fachbeiräten vertreten, so z.B. in der externen Begleitgruppe (ERA-Cockpitsteuerung) des ERA Reporting Board des BMWFW oder im Fachbeirat für Wissenschafts- und Technologiestatistik der Statistik Austria. Auch nahmen sie wie jedes Jahr an den Alpbacher Technologiegesprächen teil. Sei es, dass die MitarbeiterInnen mit themenspezifischen Projekten beauftragt oder sei es, dass sie als ExpertInnen eingeladen wurden, ihre Erfahrung in Diskussionen zur Verfügung zu stellen. Die Diskussionen fanden dabei vorwiegend auf nationaler Ebene, wie z.B. im Rahmen der Arbeitsgruppe "Bridging Science and Economy – the intersectoral dimension of brain circulation" in der vom BMWFW organisierten Konferenz „The two sides of brain circulation“ unter Einbindung von OECD- und EU-ExpertInnen statt.

Dass die Expertise auch über die nationalen Grenzen erfolgreich hinausgetragen werden konnte, zeigt der IHS-Policy Brief zu „Österreichs Innovationsperformance in Anbetracht des IUS“, welcher von der Botschaft der Volksrepublik China sogar in die Chinesische Sprache übersetzt wurde.

Projektbeispiel: Gemeinnützigkeit

Inwieweit die Gemeinnützigkeit in der Forschungsförderung eine Rolle spielt, war eine prominente Frage, welcher die Gruppe in Kooperation mit dem Institut für Nonprofit-Management der Wirtschaftsuniversität Wien (WU) nachgegangen ist. Es wurden die „Stiftungsaktivitäten, Anreize und Strukturen an den österreichischen Universitäten im internationalen Vergleich“ untersucht und dann Handlungsempfehlungen abgeleitet. Flossen die Ergebnisse in den Aktionsplan für einen wettbewerbsfähigen Forschungsraum ein, so wurden diese auch darüber hinaus auf Einladung des Wissenschaftsfonds (FWF) bei der AG Fundraising für Hochschulen und Wissenschaft des Fundraising Verbands präsentiert und diskutiert. Weiters bildeten die Erkenntnisse die Grundlage für einen IHS-Policy Brief mit dem Titel „Mehr philanthropisches Engagement für Wissenschaft und Forschung. Das Gemeinnützigkeitspaket als erster Schritt“, welcher zum Entwurf des Gemeinnützigkeitspakets für mehr Beschäftigung, nachhaltiges Wachstum und eine stärkere Zivilgesellschaft der Bundesregierung Stellung bezog. Vor diesem Hintergrund wurde die Gruppe auch eingeladen, am Eröffnungspodiumstak des 22. Österreichischen Fundraising Kongress zum Thema „Rahmenbedingungen: Was benötigen NPOs, um zu wachsen?“ teilzunehmen.

Konjunktur, Finanzmärkte und Europäische Integration

Konjunkturprognose

Die Konjunkturprognose für Österreich ist die zentrale, identitätsstiftende Aufgabe der Gruppe. Sie ist auch eines der Aushängeschilder des Instituts und erzielt regelmäßig hohe mediale Resonanz. Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft vertrauen auf die rund 40 Jahre lange Erfahrung im Erstellen der vier Kurzfristprognosen, die jeweils gegen Quartalsende veröffentlicht werden. Zusätzlich erscheint im Juli immer eine mittelfristige Prognose.

Das Prognose-Team des IHS besteht aktuell aus zehn am IHS angestellten WissenschaftlerInnen, sechs davon sind ForscherInnen aus der im internen Jargon genannten „Konjunktur-Gruppe“. Die breit gestreute Expertise ist dabei entscheidend: Sei es die internationale Konjunktur oder die der süd- und osteuropäischen Länder, der globale Handel, die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, der Arbeitsmarkt, die Inflation, die Zinsen oder die Wechselkurse.

Dass die Thematik rund um Prognosen auch von der Öffentlichkeit als hochrelevant angesehen wird, ist evident, wenn man den medialen Widerhall der Veranstaltung „Sinn und Unsinn von Prognosen“ im Oktober 2015 betrachtet. Dabei wurden kritisch (auch unsere eigenen) Prognosen hinterfragt, die Herangehensweisen an diese erörtert und die Bedeutung von Prognosen für die Öffentlichkeit diskutiert.

Projekte und Netzwerke

Generell ist die Nachfrage nach unabhängigen, professionellen Prognosen weiterhin hoch. Dies belegt die Vielzahl zusätzlicher Projekte aus diesem Bereich. So bildet diese Gruppe bereits seit Jahren eine Kooperation mit dem Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) aus Essen, das gemeinsam mit drei weiteren Konsortien zweimal pro Jahr die sogenannte Gemeinschaftsdiagnose veröffentlicht. Dies ist eine umfassende Konjunkturdiagnose und -prognose für Deutschland, die im Auftrag des deutschen Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie erstellt wird. Darüber hinaus repräsentiert die Gruppe Österreich im von der UN organisierten Projekt LINK, das ein internationaler Zusammenschluss von WissenschaftlerInnen aus dem Bereich Konjunktur und Prognose auf supranationaler Ebene ist. Aber auch bei deutlich kleinerem geografischen Fokus stellen die Konjunkturprognosen, wie etwa für einzelne österreichische Bundesländer, einen regelmäßigen und gewichtigen Output der Gruppe dar.

Selbst in Projekten, die die Prognose nicht als primären Fokus haben, ist diese Expertise oftmals ein zentrales Schlüsselement: So spielen zum Beispiel gerade in Verkehrs- und Infrastrukturprojekten die Strukturdatenprognosen sowie die nachgelagerten Handelsprognosen eine entscheidende Rolle. Erst durch diese kann die zukünftige

Transportnachfrage abgeleitet werden, die dann als zentraler Input den IHS-Projektpartnern aus dem verkehrstechnischen Bereich zur Verfügung gestellt wird.

Die Länder in Mittel-, Ost- und Südosteuropa sind von besonderem Interesse für Österreich, nicht nur aufgrund der historischen Verbindungen und der engen wirtschaftlichen Vernetzungen, sondern auch aufgrund der Vermittlerrolle, die Österreich nach wie vor zwischen dem alten und dem neuen Europa einnimmt. So besitzt die Gruppe eine tiefgehende Expertise über die ökonomische Entwicklung dieser Region. Sie beteiligt sich aber auch an der künftigen institutionellen und wirtschaftspolitischen Gestaltung, indem sie sich zum Beispiel im Transfer von ökonomischer Expertise in diese Länder engagiert. Als Beispiel sei hier das diesjährige vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) finanzierte „Mentoring-Projekt“ genannt, das die Erstellung und Weiterentwicklung eines makroökonomischen Modells für die Föderation Bosnien und Herzegowina zum Ziel hat.

Finanzmärkte spielen in allen wirtschaftlichen Bereichen eine wichtige Rolle. Klar, dass sie über die Erwartungsbildung von Zinsen und Wechselkursen auch die Prognosen beeinflussen. Zu den Aufgaben der Gruppe gehört allerdings neben der Prognose von Zinsen und Wechselkursen weitaus mehr: So zählen etwa auch Bankberatung, Politikberatung und Folgenabschätzung von Regulierungsmaßnahmen zu ihrem Tätigkeitsfeld. In Bezug auf letztere sei zum Beispiel die Bewertung der Folgen der von den Banken zu leistenden Stabilitätsabgabe zu erwähnen, die u.a. untersucht hat, inwieweit eine Kostenüberwälzung der zusätzlichen Bankabgaben überhaupt möglich ist und welche Auswirkung dies auf die Kreditvergabe hat. Besonders hervorzuheben sei an dieser Stelle ein gerade angelaufenes, mehrjähriges FWF-Forschungsprojekt, das Haushaltsentscheidungen bezüglich Konsum- und Sparverhalten sowie Portfolioallokationen unter den Präferenzen der Neuen Erwartungstheorie zu erforschen sucht. Diese erweitert die zentrale Rationalitätsannahme der traditionellen Erwartungsnutzentheorie, indem sie verschiedene psychologische Aspekte berücksichtigt. Auf diese Weise können bis zu einem gewissen Grad Finanzmarktphänomene erklärt werden, die mit der gängigen Theorie nicht vereinbar sind.

Modellentwicklung

Die Gruppe greift bei der Beantwortung der ihr zugetragenen Fragen auf eine Reihe verschiedenster Modelle zurück, die die Fülle an verfügbaren Informationen verdichten und zugleich konsistente Outputs erzeugen. So wird die Konjunkturprognose mithilfe eines strukturellen makroökonomischen Modells der österreichischen Wirtschaft erstellt. Je nach konkreter Fragestellung wird einmal ein gesamtwirtschaftliches Mehr-Länder-Modell für die noch jungen Ökonomien des Balkans eingesetzt, ein anderes Mal

bedient man sich eines gesamtwirtschaftlichen Modells für ein österreichisches Bundesland. Darüber hinaus kommt eine Reihe von Zeitreihenmodellen für verschiedene zentrale Regionen und Länder der Weltwirtschaft sowie unterschiedliche ökonomische und ökonometrische Modelle für Zins- und Wechselkursprognosen zum Einsatz. In der Analyse von Investitionsentscheidungen werden Nutzenoptimierungsmodelle der Neuen Erwartungstheorie verwendet bzw. weiterentwickelt. In Entwicklung befinden sich derzeit vorausschauende Indikatoren, die bei der Einschätzung der konjunkturellen Entwicklung mit einfließen sollen. Darüber hinaus wird das Modell zur Inflationsprognose gerade überholt, um die Einflüsse verschiedener (Sub-)Aggregate besser darstellen zu können. In diesem Zusammenhang steht auch das kooperativ entwickelte Inflationsvisualisierungs-Tool. Dieses ermöglicht – sozusagen auf einen Blick – die Treiber der Inflation zu identifizieren. Desweiteren kann es die zu Grunde liegenden preistreibenden Kräfte zweier europäischer Länder durch Visualisierung des Inflationsdifferentials darstellen. Mit einem Klick können die visualisierten Daten auch heruntergeladen werden: www.MyInflationTool.com

Öffentliche Finanzen

2015 hat die Gruppe einerseits ihre makroökonomischen Analysen der Steuerpolitik und des Pensionssystems fortgeführt und verstärkt, andererseits wurden vermehrt auch für die Europäische Kommission Studien erstellt. Seit Oktober 2015 koordiniert die Gruppe auch ein internationales Konsortium, welches für die Bereitstellung von ökonomischen Analysen im Bereich Steuern zuständig ist.

Forschungsthemen

Eine Kernkompetenz der Gruppe ist das dynamische Gleichgewichtsmodell TaxLab, mit welchem im Auftrag des Bundesministeriums für Finanzen unter anderem die makroökonomischen Aspekte der Steuerreform analysiert werden. Das gleiche Modell wurde auch weiterentwickelt, um Verteilungseffekte und die Nachhaltigkeit des österreichischen Pensionssystems zu analysieren. Eine Besonderheit der Weiterentwicklung in diesem zweiten Thema ist die Möglichkeit, sowohl Politikberatung wie auch wissenschaftlich relevante Beiträge leisten zu können. Erwähnenswert in Bezug auf TaxLab ist weiterhin auch noch die Weiterentwicklung des Modells zu einem Mehr-Länder-Modell. Letzteres hat dieses Jahr begonnen und wird durch eine Finanzierung aus dem EU Forschungsprogramm Horizon 2020 ermöglicht. In diesem Konsortium mit sieben Partnern aus sechs Ländern sind neben Experten der Gruppe öffentliche Finanzen auch Mitglieder der Abteilung EcoFin Academic Research beteiligt, um die Vorteile von internationaler Koordination der Steuerpolitik zu quantifizieren. Um die große Nachfrage nach Analysen mit TaxLab nachhaltig bedienen zu können, hat sich die Gruppe personell verstärkt.

Der zweite Schwerpunkt der Tätigkeiten bezieht sich auf Studien für die Europäische Kommission. Beginnend mit Oktober 2015 koordiniert das IHS ein internationales Konsortium mit zehn renommierten Partnerinstitutionen für einen Rahmenvertrag mit der Europäischen Kommission (Generaldirektion Steuern und Zölle). Innerhalb dieses Rahmenvertrages werden ökonomische Studien zu allen Aspekten von Steuern begleitet. Beispielhaft kann hier die letzte Studie aus dem Rahmenvertrag erwähnt werden, für welche die Gruppe Öffentliche Finanzen die Projektleitung übernommen hat. In dieser Studie wurde durch einen vertiefenden Literaturüberblick die Inzidenz von Einkommensteuer und damit verbunden die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt untersucht. Auf dieser Basis wurde ein Set von Indikatoren vorgeschlagen, um konkrete Handlungsempfehlungen für die Steuerpolitik ableiten zu können.

Innerhalb der österreichischen Debatte hat sich die Gruppe verstärkt aktuellen Themen wie der Steuerreform, der Diskussion um die kalte Progression und der Möglichkeit einer verstärkten Steuerautonomie der Bundesländer gewidmet. Zugleich sind Mitglieder der Gruppe weiterhin aktiv in die Erstellung der vierteljährlichen Wirtschaftsprognose involviert.

Außenkontakte und Medienpräsenz

Die Gruppe ist in allgemeinen wissenschaftlichen Kreisen und in Experten-Netzwerken aktiv. Auf mehreren internationalen wissenschaftlichen Konferenzen wurde Forschung über langfristige Auswirkungen von Bevölkerungsalterung sowie von Ausbildungsentscheidungen präsentiert. Ergebnisse aus Studien für die Europäische Kommission wurden bei einem Workshop für die Entscheidungsträger der Europäischen Mitgliedstaaten in Brüssel und auch beim Global VAT Forum der OECD präsentiert. Durch die Teilnahme bei zwei Workshops über die Nutzung von Gleichgewichtsmodellen im Öffentlichen Finanzen-Bereich wurden auch die Kontakte in einem informellen Netzwerk von Experten aus Finnland, Polen und dem Vereinigtes Königreich gepflegt.

Im Vergleich zu den vergangenen Jahren ist die Expertise der Gruppe in Österreich etwas weniger öffentlich präsent gewesen. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass das Agenda Setting, welches die beiden vorigen IHS Direktoren aktiv betrieben haben, weggefallen ist. Dennoch war die Gruppe beim Aufbau neuer Kontakte erfolgreich und hat unter anderem durch zwei Präsentationen beim Jour Fixe Budget- und Steuerpolitik des WIFOs, Teilnahme an Podiumsdiskussionen und Pressekonferenzen sowie durch Veröffentlichungen in Fachzeitschriften (*WIFO Monatsberichte*, *Wirtschaftspolitische Blätter*) zur Information der interessierten Öffentlichkeit beigetragen.

Politische Repräsentation in Europa

Inhaltliche Schwerpunkte

Das Forschungsprofil der politikwissenschaftlichen Abteilung wurde durch Publikationen und Konferenzteilnahmen sowie durch internationale Forschungs- und Lehrkooperationen erfolgreich weiter geschärft. Die Forschung gruppierte sich im Jahr 2015 um drei EU-spezifische Themen:

a) Europäische Demokratie und institutionelle Entwicklung: Im Fokus steht die Frage, inwieweit Parlamente durch die Vermittlung zwischen europäischen politischen Prozessen und innergesellschaftlichen Öffentlichkeiten dazu beitragen, die Kluft zwischen der EU und ihren Bürgern zu überwinden. Das Projekt „Parliamentary Communication in Europe“ (PACE) fokussiert auf die parlamentarische Öffentlichkeitsarbeit und das Repräsentationsverständnis nationaler Abgeordneter in EU Angelegenheiten. Ausgehend von der Annahme, dass Öffentlichkeit erst dann entsteht, wenn Informationen den Bürgern auch über die Medien vermittelt werden, liegt ein zweiter Schwerpunkt in dem Projekt auf der Medienberichterstattung zu nationalen Parlamenten und dem Europäischen Parlament.

b) Wahlen und öffentliche Meinung: Inhaltlicher Schwerpunkt ist die Erklärung von Wahlverhalten bei Europawahlen und/ oder bei Wahlen zu den jeweiligen nationalen Parlamenten. Theoretischer Kern dieser Analysen ist die räumliche Theorie des Wählens, die durch weitere Kontext- und Kontrollvariablen, etwa aus den Bereichen Parteiidentifikation und ökonomisch motiviertes Wahlverhalten, erweitert wird. In Zukunft wird diese Forschung einen stärkeren Akzent auf die damit eng verbundene Entwicklung von Parteistrategien legen. Weiterer inhaltlicher Schwerpunkt ist die Erforschung politischer Präferenzen und deren Kontextgebundenheit. Besondere Aufmerksamkeit wird der systematischen Analyse von Entstehungsfaktoren euroskeptischer Einstellungen in Quer- und Längsschnittperspektiven gewidmet.

c) Theorie der politischen Repräsentation: Das Standardmodell liberal demokratischer politischer Repräsentation geht von Wahlen zur Autorisierung politischer Repräsentanten aus, die im Name des Wahlvolkes autoritative Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen treffen. Die Zunahme trans- und supranationaler Akteure und Entscheidungsarenen, die „agencification“ der Politik, i.e. die Auslagerung von politischen Entscheidungen an exekutive Agenturen sowie die „Informalisierung“ von Politik stellen dieses Standardmodell zusehends in Frage. Im internationalen Projekt TARN wird der Frage der rechtlichen und politischen Folgen der „agencification“ nachgegangen.

Daneben hat die Abteilung dem Bereich der Sozialpolitik verstärktes Augenmerk geschenkt. In mehreren Projekten werden aktuelle Herausforderungen und Entwicklungslinien der wohlfahrtsstaatlichen Politik in Österreich, auf europäischer

Ebene und im internationalen Vergleich untersucht. Inhaltliche Schwerpunkte waren dabei zuletzt Analysen zu Policies im Zusammenhang mit Langzeitarbeitslosigkeit, zu Mindestsicherungssystemen und zur Umsetzung eines Social-Investment-Approaches sowie zu spezifischeren arbeitsmarktpolitischen Fragen in Österreich (Senioritätsprinzip, Fachkräftemangel, jeweils in Kooperation mit ForscherInnen aus anderen Abteilungen). Einen neuen Schwerpunkt stellen konzeptionelle und empirische Arbeiten zu Einstellungen zum Wohlfahrtsstaat („welfare attitudes“) dar, wozu ein neues durch die Österreichische Nationalbank gefördertes Projekt gestartet worden ist.

Ein in Entstehung befindliches Forschungsthema betrifft die europäische Energiepolitik, in der insbesondere auf die durch die Ukraine-Krise neu entfachte Debatte zur Errichtung einer Energieunion, den Ausbau des östlichen und südöstlichen Korridors, sowie der Frage nach supranationalen Entscheidungsmechanismen eingegangen wird. Forschungsleitende Fragestellung ist dabei, wie sich der Wandel vom strategischen Gut Energie zur Handelsware auf die Bildung eines europäischen Energiebinnenmarktes auswirkt und andererseits, welche geopolitischen Implikationen dieser Wandel mit sich bringt.

Methoden und Datengenerierung

Methodisch kombiniert die Forschung der Abteilung die Erhebung und Analyse quantitativer (im Bereich der Parlamente-Forschung sind dies etwa: parlamentarische Kommunikations- und Kontrollaktivitäten, Representative Claims Analysis, Medienanalyse) und qualitativer Daten (Interviews mit Abgeordneten sowie Parlaments- und KlubmitarbeiterInnen). Ein weiterer wesentlicher Aspekt der Arbeit ist die Generierung sozialwissenschaftlicher Daten. In diesem Kontext organisieren wir das österreichische Segment des vergleichenden Umfrageprojekts „European Values Surveys“. Diese Vorhaben sind eingebunden in die Netzwerke von „European Election Studies“ (EES) und „The Comparative Study of Electoral Systems“ (CSES), die vergleichende Wahlstudien erheben und aufbereiten.

Unter Federführung von MitarbeiterInnen der Abteilung hat außerdem ein interdisziplinäres Projektteam des IHS die nationale Koordination der 7. Welle des „European Social Survey“ (ESS) übernommen. Die Umfrage ist repräsentativ für die Gesamtbevölkerung Österreichs über 15 Jahren. Das Erhebungsverfahren wird mithilfe von persönlichen Interviews durchgeführt. Während der Erhebungsphase wurde auch der mediale Kontext mithilfe einer sogenannten ‚media claims‘ Analyse erhoben. Im Rahmen der halbjährlich stattfindenden Treffen der nationalen ESS Koordinatoren, welche der Diskussion von Metaanalysen und vorbereitenden Maßnahmen für die folgende Welle dienen, hat die Abteilung eine wichtige Rolle. Seit Oktober 2015 sind die Daten der Welle 7 für die wissenschaftliche Community zugänglich.

Wissenschaftliche Netzwerke und Publikationen

Die Abteilung ist Partnerin in zahlreichen akademischen Netzwerken, wie etwa PADEMIA („Parliamentary Democracy in Europe“). In Zusammenarbeit mit dem „Observatoire des Institutions Européennes“ der Science Po Paris wird etwa die Einbindung nationaler Parlamente in die Legislativprozesse auf europäischer Ebene untersucht. Im Bereich Sozialpolitik wirken MitarbeiterInnen der Abteilung im „European Social Policy Netzwerk“ (ESPN) im Auftrag der Europäischen Kommission mit. Zudem sind sie zusammen mit anderen Forschungsinstituten (LISER, Applica) zentral in die Weiterentwicklung des Systems der EU zur gegenseitigen Information über den sozialen Schutz (MISSOC) involviert.

Als Partner war das IHS erfolgreich in der Anbahnung des EU-finanzierten Projekts „Academic Research Network on Agencification of EU Executive Governance“ (TARN), das die Vertragsgrundlagen, der Legitimität, der internationalen Dimension sowie der Funktionalität und Effektivität von EU Agenturen vergleichend untersucht. Das Forschungsnetzwerk bringt ExpertInnen aus den Rechtswissenschaften, Politik- und Sozialwissenschaften und Verwaltungswissenschaften zusammen. Im Rahmen eines vom IHS koordinierten Netzwerks fand im November 2015 ein erster Workshop zur Zukunft des Standardmodells liberal demokratischer politischer Repräsentation an der Harvard University statt, im Juni 2016 wird ein Buchmanuskript (*Oxford University Press*) vorliegen. Weiteres Ergebnis dieser Forschung ist der im Jahr 2016 in der Reihe „The Library of Contemporary Essays in Political Theory and Public Policy“ (*Ashgate*) erscheinende von J. Pollak und C. Lord herausgegebene Band „Representation“. Wichtigstes Resultat der Forschung zur Energiepolitik ist das bei *Palgrave Macmillan* im November 2015 erschienene Buch zu „Energy Policy of the EU“. In Zukunft sollen in diesem Feld durch internationale Kooperationen Forschungsprojekte auf europäischer Ebene eingereicht werden.

Sicherheit, Inklusion & Sozialer Dialog

Forschungsprofil

Gemeinsame Klammer über die drei Themen ist Sicherheit in einem umfassenden Sinn, welche das subjektive Sicherheitsgefühl – soziale und politische Sicherheit – und deren Sicherungssysteme umfasst. Dazu zählen auch Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Maßnahmen zu Diversity und Work-Life-Balance sowie die Analyse von Arbeitsbeziehungen – im Besonderen auch der soziale Dialog als Instrument der europäischen Sozialpolitik.

Sicherheit ist nicht nur aus kriminaltechnischer Perspektive zu analysieren, sondern als umfassender Sicherheitsbegriff, wodurch umfangreiche Themenstellungen integriert werden können, wie z.B. die Evaluierung von Zivilschutzmaßnahmen, Cyber Security oder Cyber Crime, der Schutz kritischer Infrastrukturen, etc.

Inklusion ist ein Kernelement der sozialen Sicherheit: In Zeiten alternder Gesellschaften, Migration, wachsender Ungleichheiten und verschiedenster europäischer Wohlfahrtssysteme ist Inklusion zu einer entscheidenden Frage in der internationalen Evaluation von sozialen Entwicklungen geworden. Zentrale Themen sind: Lebensqualität, „Wellbeing“, Work-Life-Balance, Migration/Integration und die Qualität von Arbeitsbeziehungen.

Der Dialog mit den Sozialpartnern ist einer der Eckpfeiler des europäischen Sozialmodells. Sozialpartner (Gewerkschaften und Arbeitgeber-Organisationen) verwenden unterschiedliche Strategien, um ihre Interessen umzusetzen. Forschungsprojekte beinhalten: Bildung/Armut/Chancengleichheit, Inklusion versus Exklusion und der soziale Zusammenhalt in der EU, der soziale Dialog im Prozess der europäischen Erweiterung und Integration sowie das Managementkonzept CSR.

Methoden und Daten

Die Gruppenexpertise liegt vor allem auf dem Gebiet der vergleichenden empirischen Analyse in Form von Evaluierungen für Auftraggeber auf europäischer und nationaler Ebene sowie im Bereich der Politikberatung. Die Interdisziplinarität des Teams (Ökonomie und Sozialwissenschaften) ermöglicht die Bearbeitung überlappender Fachbereichsfragen innerhalb der Gruppe.

Die Gruppe ist in der Lage, verschiedene Methoden anzuwenden, die von vergleichenden empirischen Analysen, Primärdatenerhebungen im wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Bereich (quantitative und qualitative Erhebungen sowie Interviews) über sekundärstatistische Analysen bis hin zu Evaluierungen reichen. Spezielles Knowhow in Bezug auf SPSS-basierte Datenauswertungen und Interpretationen sowie der Einsatz von Instrumentarien der Meinungsforschung

komplettieren das Bild und ermöglichen die kompetente Beantwortung sowohl forschungs- als auch anwendungsrelevanter Fragestellungen.

Wissenschaftliche Verbindungen und Netzwerke mit Politik und Öffentlichkeit

Mitglieder der Gruppe trugen bei internationalen Konferenzen und Workshops die neuesten Erkenntnisse der durchgeführten Studien vor, publizierten Beiträge und beteiligten sich an internationalen Netzwerktreffen, u.a. zur Themenstellung „Sozialer Dialog im Rahmen der Europa-2020-Strategie“ über den Auftraggeber „EZA – Europäisches Zentrum für Arbeitnehmerfragen“. Hervorzuheben ist insbesondere die von MitarbeiterInnen der Gruppe verfasste Monographie „The Role of Social Dialogue in Fighting Youth Unemployment“, die im März 2015 publiziert wurde.

Auf nationaler Ebene wurden Kontakte zu Ministerien (BM.I) und Gewerkschaftsorganisationen intensiviert, auf internationaler Ebene Kontakte zu EUROFEDOP (European Federation of Public Service Employees), Eurofound (European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions), EC (DG Employment, Social Affairs and Inclusion) sowie Trade Unions-Organisationen etc. aufgebaut.

Als wissenschaftliches Begleitinstitut mit 20 Partnerinstitutionen führte das Team des IHS ein von der Europäischen Kommission (Department Employment, Social Affairs and Inclusion) finanziertes Projekt durch. Im Rahmen von mehreren internationalen Seminaren und Konferenzen wurden die Perspektiven und Empfehlungen von Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen analysiert und evaluiert.

Projektbeispiel: Cyber Crime

Im Rahmen des Sicherheitsforschungsprogramms KIRAS, das wir in enger Kooperation mit dem BM.I durchführten, wurden Daten zum Thema „Cyber Crime“ erhoben: Um den Umfang der kriminalpolizeilich relevanten Aktivitäten im Bereich von Social Media aufzeigen zu können, wurde eine zielgruppenspezifische repräsentative quantitative (n=3000) sowie eine qualitative Befragung von österreichischen Social Media-UserInnen durchgeführt. Zusätzlich wurden 500 Eltern zum Nutzungsverhalten ihrer minderjährigen Kinder interviewt.

Knapp die Hälfte der befragten ÖsterreicherInnen (47%) war bereits einmal mit Cyber Crime in sozialen Netzwerken konfrontiert, war also entweder selbst betroffen (16%) und/oder hat jemanden im persönlichen Umfeld, der/die betroffen war (41%). Darunter fallen in dieser Reihenfolge: schadhafte Software/Malware, Hacking, Fake Accounts, Cyber Mobbing, Phishing, Cyber Bullying, Cyber Stalking, Profile Copying/Identitätsdiebstahl, Sexting und Happy Slapping. Bei den 10- bis 13-Jährigen ist dieser Wert halb so hoch und liegt bei 24%. Cyber Bullying wurde hier als größtes Problem identifiziert.

Prävention/Aufklärung: 94% der Befragten halten es für „sehr oder eher wichtig“, dass die Bevölkerung noch besser über kriminelle Aktivitäten in sozialen Netzwerken aufgeklärt wird.

Sozial-ökologische Transformation

Nachhaltige Arbeit und Arbeitsgesellschaften - neue Wohlstandsmodelle – private Lebensführung

Ausgangspunkt der Forschungsgruppe ist die gegenwärtige multiple Krise - allen voran der Ökonomie, der Finanzmärkte und der gesellschaftlichen Naturverhältnisse. Diese Krisenkonstellation wird in ihren ursächlichen Zusammenhängen und sozio-ökonomischen sowie politischen Konsequenzen untersucht. Die Forschungsarbeiten schließen dabei an die internationale sozial-ökologische Transformationsforschung an. Dieser wird sowohl in der akademischen als auch in der politischen Debatte um mögliche Auswege aus der Krise im Sinne nachhaltiger Entwicklungspfade seit einigen Jahren breite Aufmerksamkeit zuteil. Dabei werden u.a. soziologische Ansätze zum Verständnis gesellschaftlichen Wandels mit empirisch-quantitativen Methoden der ökologischen Makroökonomie sowie politikwissenschaftliche Konzepte von Governance zusammengeführt.

Im Zentrum der Debatte um eine sozial-ökologische Transformation stehen insbesondere die gesellschaftlichen Auswirkungen langfristig niedriger ökonomischer Wachstumsraten, die Neubewertung und Umverteilung von gesellschaftlich notwendiger Arbeit (sustainable work), die Regulierung und Reform von Finanzmärkten, die Transition zu einer Niedrigemissionswirtschaft (etwa 80% Reduktion von Treibhausgasemissionen bis 2050), die Erarbeitung neuer Wohlstandsmodelle sowie die Analyse und Entwicklung zukunftsweisender Lebensführungskonzepte (v.a. Mobilität, Ernährung, Wohnen). Dabei wird entsprechend der jüngst (2015) verabschiedeten Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen eine kosmopolitische Perspektive eingenommen, die explizit über nationalstaatliche Grenzen hinausreicht.

Theoretische Fundierung und Methoden

Die sozialwissenschaftliche Bearbeitung der Forschungsthemen erfolgt aus einer praxistheoretischen Perspektive, die in den vergangenen Jahren nicht nur in der Soziologie, sondern auch in verschiedenen anderen wissenschaftlichen Disziplinen (z.B. Geografie, Umweltökonomie, Philosophie, Gender Studies, Organisationssoziologie) stark an Bedeutung gewonnen hat. Praxistheorien spielen inzwischen insbesondere bei der sozialwissenschaftlichen Erforschung nachhaltiger Verhaltensweisen (Konsum, Verkehrsmittelnutzung, Wohnen) eine wichtige Rolle. Zur Weiterentwicklung praxistheoretischer Ansätze haben die Mitglieder der Forschungsgruppe in den vergangenen Jahren durch Publikationen, Konferenzbeiträge und empirische Forschungsprojekte wesentliche Beiträge geleistet.

Die Forschungsgruppe nutzt einen breiten Methodenmix qualitativer und quantitativer Erhebungs- und Auswertungsverfahren der empirischen Sozialforschung. In der Forschung werden in der Regel unterschiedliche Methoden und Instrumente wie etwa

Interviews, Dokumenten-, Video- und Fotoanalysen, Beobachtungen, Sekundärdatenanalysen usw. eingesetzt. Die Gruppenmitglieder sind prominent an der Weiterentwicklung spezieller Forschungsmethoden (u.a. Experten-Interviews, Evaluationsforschung) beteiligt.

Projekte und Öffentlichkeiten

Bearbeitet werden Drittmittel-Projekte von unterschiedlichen nationalen und internationalen Auftraggebern und Förderinstitutionen wie der Europäischen Kommission, der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG), dem Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank, der Wirtschaftskammer Österreich und österreichischer Ministerien.

Die Forschungsgruppe ist national wie international mit vielfältigen akademischen, politischen und zivilgesellschaftlichen Akteuren vernetzt wie z.B. Wachstum im Wandel (WiW) (ministeriumsübergreifende Initiative: <http://wachstumimwandel.at/>), Arbeiterkammer und Gewerkschaften, Netzwerk „Gutes Leben für Alle“ (<http://guteslebenfueralle.org/>), Caritas, MigranInnen-NGOs, Stadt Wien, Grüne Bildungswerkstatt, Österreichisches Institut für nachhaltige Entwicklung (ÖIN), katholische ArbeitnehmerInnenschaft, Klima- und Energiefond, Forschungsfond der Nationalbank, FWF, BMVIT, Soziale Ökologie an der Universität Klagenfurt (IFF), Zentrum für Nachhaltigkeit und globalen Wandel (Boku), Nachhaltigkeitskompetenzzentrum (WU), SozNet (Netzwerk Arbeitsforschung in Österreich) um nur einige zu nennen.

Projektbeispiel: Praktiken verändern? „Nachhaltiges Wohnen und Arbeiten“

Ziel der Studie über ein gemeinschaftliches Wohnprojekt in Wien war es, eine Antwort auf die Frage zu finden, wie Alltagspraktiken (nachhaltig) verändert werden können und zwar im Rahmen eines bewusst gestalteten Settings. Die BewohnerInnen des untersuchten Projekts streben die Realisierung von Nachhaltigkeit explizit an, ökologisch durch eine Verringerung des Ressourcen- und Energieverbrauchs und der Umweltbelastung und sozial durch eine neue, kollektive Organisation des Teilens vormals individualisierter alltäglicher Versorgungsarbeit. Voraussetzung für die Umsetzung dieser Ziele ist die Bereitschaft der rund 66 erwachsenen BewohnerInnen, verbindlich Gemeinschaftsarbeit zu leisten. Die Nachhaltigkeit verschiedener alltäglicher Praktiken (Kochen, Mobilität, Waschen u.a.) wurde in Vorher-Nachher-Erhebungen mittels quantitativer und qualitativer Methoden untersucht. Von den umfangreichen Ergebnissen der Studie sei hervorgehoben, dass beim CO₂-Gesamtausstoß keine signifikanten Veränderungen in der neuen gemeinschaftlichen Wohnform feststellbar sind. Hinsichtlich der sozialen Nachhaltigkeit stellt das Wohnprojekt ein vielfältiges, sozial innovatives Lernfeld für die Erprobung sozial-ökologischer Lebensführung dar.

Das Projekt wurde als Kooperation des IHS mit den Österreichischen Institut für nachhaltige Entwicklung (ÖIN) sowie dem Forschungsinstitut für ökologischen Landbau (FiBL) durchgeführt. Gefördert wurde es zwischen 10/12-10/15 vom Jubiläumsfond der Österreichischen Nationalbank unter der Nr.15031. Weitere Informationen: http://oin.at/?page_id=1434

Technik, Wissenschaft, und gesellschaftliche Transformation

Gesellschaft beeinflusst Wissenschaft, Technik und Innovation. Zugleich sind Wissenschaft, Technik und Innovation jedoch bedeutende Triebkräfte gesellschaftlicher Transformation, sowohl in positiver Hinsicht (sie helfen, gesamtgesellschaftliche Herausforderungen zu meistern), aber auch mit negativen und nicht-intendierten Wirkungen. Die Forschungsgruppe untersucht die wechselseitigen Abhängigkeiten von Wissenschaft/Technologie/Innovation und Gesellschaft sowie die gesellschaftlichen Vorbedingungen, Möglichkeiten und Einschränkungen, diese Zusammenhänge zu regulieren und zu meistern.

Profil

Die Gruppe erforscht neue und mitunter umstrittene Entwicklungen in Forschung und Technologie, etwa in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Digitalisierung. Daneben analysiert und entwickelt sie aktuelle, international diskutierte Konzepte der Wissenschaftsorganisation, insbesondere „Responsible Research and Innovation“ (RRI), „Open Innovation“ und „Citizen Science“. Die Mitglieder der Gruppe können dabei auf langjährige Erfahrungen in österreichischen wie internationalen Forschungsprojekten zu ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekten der Lebenswissenschaften (ELSA), Science and Technology Studies (STS), partizipativem Technologyassessment (pTA), RRI und politischer Soziologie zurückgreifen.

Die Forschungsgruppe zielt auf exzellenten wissenschaftlichen Output in gerankten peer-review Journals ab sowie auf die Präsentation von Forschungsergebnissen auf internationalen Konferenzen. Ebenso wichtig ist die Vermittlung praktischen Wissens an verschiedene Akteursgruppen, wie etwa österreichische Ministerien, die Europäische Kommission, Stakeholder (Universitäten, NGOs) und die breite Öffentlichkeit. Technowissenschaftlicher Fortschritt benötigt ForscherInnen, politische AkteurInnen und BürgerInnen, die reflektieren, diskutieren und über die Entwicklung, Implementierung und Regulierung von neu entstehenden bzw. zum Teil umstrittenen Forschungs- und Technologiesektoren entscheiden. Die Forschungsgruppe selbst möchte daher auch unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen und Stakeholder in die eigene Forschungsarbeit miteinbeziehen.

Forschungsprojekte 2015

- Monitoring the Evolution and Benefits of Responsible Research and Innovation (MoRRI). European Commission, 2014–2018.
- Higher Education Institutions and Responsible Research and Innovation (HEIRRI). European Commission, Horizon 2020, 2015–2018.

- Responsible Research and Innovation in a Distributed Anticipatory Governance Frame. A Constructive Socio-normative Approach (Res-AGorA). European Commission, FP 7, 2013–2016.
- Responsible Research and Innovation an der Technischen Universität Wien. Pilotversuch eines Workshops zur Förderung von RRI an einer Universität (RRI.TU). BMWFW, 2015.
- Evaluation des Förderinstruments "Diskursprojekte zu ethischen, rechtlichen und sozialen Fragen in den modernen Lebenswissenschaften" (EvalDiskELSA). Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (Germany), 2014–2015
- Diffusion von Energieinnovationen in Österreich aus Mikro und Makroperspektive (EnInnovAT). Klimafonds/FFG, 2014–2015.

Unternehmen, Branchen & Regionen

Die Forschungsgruppe sieht ihren Schwerpunkt in der Verwendung mathematisch-ökonomischer Methoden und Prozesse für angewandte wirtschaftliche Fragestellungen, die zwar nicht auf ein bestimmtes Thema oder einen Bereich beschränkt sind, jedoch Regionalökonomie und sektorale Entwicklungen als Analyserahmen haben. Die Forschungsgruppe bietet methodisch adäquate wissenschaftliche wirtschaftspolitische Beratung in verschiedenen Themenbereichen an, was Flexibilität in Bezug auf diverse Fragestellungen miteinschließt. Die bearbeiteten Fragestellungen umfassen eine Vielzahl von Themen im Kontext der Regionalökonomie und sektoralen Entwicklungen, unter anderem in den Bereichen Kultur, Bildung, Sport, Verkehr, Versicherungen und Sozialversicherung, Banken, Energie, Gesundheit, Telekommunikation, Infrastruktur und wirtschaftspolitische Beratung im Allgemeinen. Untersuchungsobjekte sind einzelne Unternehmen, ganze Branchen oder Volkswirtschaften, Untersuchungsräume einzelne Regionen, Länder oder Länderkooperativen.

Methoden

Der methodische Schwerpunkt der Gruppe liegt vorwiegend auf den selbst (weiter)entwickelten Methoden und Modellen, allen voran dem multiregionalen Input-Output-Modell (MRIOM). Mit dessen Hilfe können Auswirkungen von (wirtschaftspolitischen) Maßnahmen, einzelnen Investitionsvorhaben, ganzen Wirtschaftsbranchen oder einzelnen Institutionen auf regionale und nationale Wertschöpfung, Beschäftigung und fiskalische Effekte ermittelt sowie gleichzeitig die wirtschaftlichen Verflechtungen der Bundesländer und die Effekte auf einzelne Wirtschaftssektoren abgebildet werden. Dieses Modell deckt bisher Österreich und fünf weitere EU-Staaten auf NUTS-2-Ebene ab (in Österreich entspricht das der Bundesländerebene). In naher Zukunft soll ein multiregionales Input-Output-Modell auf europäischer Ebene entwickelt werden. Darüber hinaus verfügt die Gruppe über Erfahrung in der Entwicklung von Satellitenkonten, wie beispielsweise dem Gesundheitssatellitenkonto. Weiters werden von dieser Forschungsgruppe Methoden und Techniken des Operations Research eingesetzt. Im Bereich der Effizienzanalyse werden statische und dynamische Verfahren, vorwiegend die Data Envelopment Analysis (DEA), genutzt und entwickelt. Mit DEA können Einheiten (z.B. Spitäler) mit mehreren Inputs und mehreren Outputs hinsichtlich ihrer Leistungen verglichen werden. Im Ergebnis werden den Einheiten Effizienzwerte zugewiesen, Stärken und Schwächen ermittelt, Verbesserungsmöglichkeiten präsentiert und die Einheiten nach Effizienz gereiht. Weiters werden auch verschiedene Benchmarking- und Optimierungsverfahren angewendet. Zudem verfügt die Gruppe über Erfahrung in den Bereichen Versicherungsmathematik und Preisbeobachtungen auf Mikroebene.

Partner und Auftraggeber

Im Jahr 2015 hat die Gruppe mit einer Vielzahl von Gruppen innerhalb des IHS sowie Forschungseinrichtungen außerhalb des IHS zusammengearbeitet. Neben Kooperationen mit österreichischen Instituten hat die Gruppe im Jahr 2015 auch mit Einrichtungen aus Ungarn zusammengearbeitet. Auftraggeber waren große private Unternehmen und Konzerne, Ministerien sowie Interessen- und Branchenvertreter.

Öffentlichkeit

Im Jahr 2015 hat die Gruppe an zwei großen Pressekonferenzen teilgenommen, bei denen Forschungsergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Im März 2015 wurde gemeinsam mit Studienpartnern Ergebnisse der Studie „Grenzbahn - sozioökonomische Effekte“ vorgestellt und im Sommer in Wien die Ergebnisse der Studie „Wirtschaftsfaktor Kirche - Die Leistungen der katholischen Kirche für das Gemeinwesen in Österreich und ihre ökonomischen Effekte“, welche zusammen mit dem Joanneum Research durchgeführt wurde. Die Studie wurde auch als Buch veröffentlicht, wie auch das Projekt „Gesundheitswirtschaft Österreich - Ein Gesundheitssatellitenkonto für Österreich (ÖGSK)“ aus dem Jahr 2014, welches zusammen mit der Gruppe HealthEcon des IHS durchgeführt wurde. Darüber hinaus wurde die Gruppe von Zeitungen und Zeitschriften interviewt, deren Inhalte in journalistischen Artikeln veröffentlicht wurden, und hat Ministerien beratend zur Seite gestanden. Im Jahr 2015 hatte die Gruppe insgesamt 66 Medienmeldungen. Großes Medienecho hat unter anderem die Studie „Ökonomische Wirkungen des Eurovision Song Contests Vienna 2015 für Wien und Österreich“ hervorgerufen.

Lehrtätigkeit

Politikwissenschaft

Das interne Lehrprogramm der Abteilung Politikwissenschaft konzentrierte sich im Jahr 2015 insbesondere auf Unterstützung der ScholarInnen bei der Operationalisierung der im Jahr 2014 entwickelten jeweiligen Forschungsdesigns. Aufgabe der ScholarInnen war, für die im September 2015 abzugebende zweite Jahresarbeit erste empirische Forschungsergebnisse zu präsentieren. Mehrere eintägige Seminare wurden hausintern mit den ScholarInnen der Abteilung durchgeführt. Diese dienten einerseits der Vorbereitung auf Graduiertenkonferenzen – das IHS ist Partner im Gradnet Verbund, der jährlich DoktorandInnen aus den beteiligten Institutionen IHS, CEU, Science Po, LSE und EUJ versammelt und unter der Leitung von Experten die jeweilige Forschung von Doktoranden diskutiert. Lehrveranstaltungen von Gastprofessoren rundeten das interne Lehrprogramm ab (siehe Annex 1).

Folgende Themen werden von den ScholarInnen der Abteilung bearbeitet:

- Gavenda, Mario: „Social Europe in Times of Crisis. Ideology and Strategy in social-democratic party positions on European integration“
- Klein, Elad: „The Dynamics of Legislative Party Switching“
- Neubauer, Christian: „Der wechselseitige Einfluss von Parteiidentifikation und politischen Präferenzen: Ein länderübergreifender Vergleich“
- Preuschkat, Renate: „Mobilisation through the European Citizens' Initiative: Paths to success“
- Resul, Umit: „Electoral Communication. What (de)motivates parliamentarians to communicate EU affairs?“
- Spoeri, Tobias: „New Generations, Old Stories? An Analysis of Political participation, its Preconditions and the Cultural Heritage in eastern Europe“
- Udrea, Titus: „Building Bridges? Organized civil society networks and their role in connecting the EU with its citizens“

Die Abteilung ist darüber hinaus durch Kooperationen mit der Waseda University Japan, der Hertie School of Governance Berlin, der Comenius University Bratislava und der Universität Wien verbunden. Im Jahr 2015 lag der Schwerpunkt auf dem Austausch von DoktorandInnen. Im kommenden Jahr werden zudem Lehrveranstaltungen durch MitarbeiterInnen der Abteilung an der Waseda Universität durchgeführt. Ziel ist es, das IHS stärker als „host“ im internationalen Wissenschafteraustausch zu positionieren. Diesem Zweck dient auch die Teilnahme am Projekt RISK, das, koordiniert durch die Maastricht University, DoktorandInnen zum Thema Risikoregulierung ausbildet. Johannes Pollak wurde im Dezember 2015 darüber hinaus zum akademischen

Koordinator des Projektes ‚Professional Training on EU Affairs‘ (PONT), finanziert durch ERASMUS+/Jean Monnet Support, ernannt. PONT ist Resultat der Mitgliedschaft des IHS in der Trans European Policy Studies Association (TEPSA).

Die Abteilung ist auch Teil des im Jahr 2015 eingereichten Training Netzwerks „Post-Crisis Legitimacy of the European Union“ (PLATO), das im Falle des Erfolgs 15 DoktorandInnen die Möglichkeit gibt an den neun beteiligten Universitäten und Forschungszentren ein Doktoratsprogramm zu durchlaufen. Weiters wird durch die Abteilungsleitung die Verbindung zur Universität Wien (Mitglied im politikwissenschaftlichen Dissertationsausschuss) gehalten.

Soziologie

Die in der Abteilung bis Oktober 2015 angebotene Lehre vermittelte den zehn Teilnehmenden des doktoratsbegleitenden Programms theoretische und empirische Kompetenzen für die Erforschung von Gegenwartsgesellschaften. Das Programm war für drei Jahre anberaumt und schloss bei erfolgreicher Teilnahme mit einem Diplom des IHS ab. Der thematische Fokus des Programms lag in den letzten drei Kohorten auf der „Soziologie sozialer Praktiken“. Dieser Forschungsansatz ist inzwischen sowohl für die soziologische Theoriebildung als auch für anwendungsorientierte Forschung international von großer Bedeutung. Unter Praktiken werden kontextgebundene Bündel sozialer Aktivitäten verstanden. Praktiken sind spezifische Muster des Tuns und Sprechens, die an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten in spezifischen sozioräumlichen Ordnungskontexten auftreten. Individuen agieren vor allem als Träger von Praktiken. Ihre Ziele, Normen, Werte und Wissen sind Teil der Praktiken in spezifischen situativen Kontexten. Praxistheoretisch gesprochen ist zurzeit insbesondere die Beständigkeit bzw. der Wandel von sozialen Praktiken im Zentrum der internationalen Diskussion.

Die Lehrveranstaltungen widmeten sich neben einem Training in qualitativen und quantitativen Methoden der Auseinandersetzung mit praxistheoretischen Ansätzen und ihren empirischen Anwendungen. Darüber hinaus wurden Seminare zu speziellen Soziologien angeboten. Der Unterricht wurde vom Inhouse-Teaching-Team sowie einer Reihe namhafter internationaler Gastprofessorinnen und Gastprofessoren durchgeführt.

Die Lehrveranstaltungen wurden in Kooperation mit der Universität Wien durchgeführt und von dieser im Rahmen des soziologischen Doktorats-Studium voll anerkannt. Die Studierenden nutzten ihre am IHS erbrachten Arbeiten für das Doktorat an einer Universität. Zugleich lieferten die Arbeiten der Studierenden wichtige Beiträge für die Grundlagenforschung der Abteilung.

Die Studierenden arbeiteten während ihrer Ausbildung am IHS unter intensiver Betreuung seitens des Lehrpersonals der Abteilung an ihren eigenen

Forschungsprojekten, die die Grundlage für ihre universitären Dissertationen bilden. Sie mussten den Fortgang ihrer Arbeit regelmäßig in Seminar- und Jahresarbeiten dokumentieren.

Im September 2015 haben den letzten Lehrgang am Institut abgeschlossen:

- Ginkel, Kai Christian: „Klangkunst als Expertenkultur. Untersuchung eines soziomateriellen Kollektivs“
- Rae, Robin: „Wie die Innovation der 29 Zoll Mountainbikes anders über Europa und die USA rollt“
- Schönbauer, Sarah Maria: „'Situating Identities' - The entanglement of social and corporate identities within life science research groups“
- Sedlacko, Michal: „How public servants in sustainable food consumption policy deal with information: a social practice perspective“
- Wanka, Anna: „Withdrawal from Public Space: Elderly Urban Residents and the Social Practice of 'Going Out'“

Economics & Finance

Masterprogramm

Das Post Graduate Programm MSc Economics wird seit 2008 in Kooperation mit der TU Wien durchgeführt. Das zweijährige Programm erfordert die Vollzeit-Anwesenheit der Studentinnen und Studenten und ist eine exzellente Vorbereitung auf hochklassige internationale PhD-Programme und in weiterer Folge auf eine Karriere in der Wissenschaft.

Im Juli 2015 haben die folgenden Studierenden das Mastprogramm aus Economics abgeschlossen und werden an den folgenden Institutionen weiterstudieren bzw. tätig sein:

- Bardocy, Bence / Northwestern University
- Ciuciu, Claudia / University Carlos III of Madrid
- de Gournay, Aurelie / Privatwirtschaft
- Greimel, Fabian / University of Mannheim
- Horváth, Peter / Duke University
- Kazempour, Amir / Rice University
- Kozics, György / Central European University
- Zessner-Spitzenberg, Leopold / Vienna Graduate School of Economics

Für den MSc 2015-2017 gab es einundfünfzig Bewerbungen, davon wurden zweiundzwanzig potentielle Studenten interviewt und letztendlich sechzehn

aufgenommen. Im September 2015 begannen dreizehn Studierende das Masterprogramm, davon werden zehn Studierende mit einem Stipendium des Instituts unterstützt.

VGSF

Seit 2005 ist das IHS an der Vienna Graduate School of Finance (in Kooperation mit Universität Wien und Wirtschaftsuniversität) beteiligt, die ein vierjähriges (ab Herbst 2009 dreijähriges) PhD-Programm offeriert (www.vgsf.ac.at).

AbsoventInnen 2015:

- Bressan, Silvia: „Three essays on financial decisions“
- Zierhut, Michael: „Pricing and Decision Making in Imperfect Markets“

VGSE

Seit 2009 ist das IHS an der Vienna Graduate School of Economics (in Kooperation mit der Universität Wien) beteiligt, die ein dreijähriges PhD-Programm anbietet (www.vgse.at).

Absovent 2015:

- Honda, Jun: „Essays on Markets with Search Frictions and Bandwagon Effect“

Serviceeinrichtungen

Bibliothek

Die Tätigkeit der IHS-Bibliothek hat sich im Berichtsjahr auf zwei große Aufgaben konzentriert: In der ersten Jahreshälfte beschäftigte sich das Team intensiv mit Anpassungen des neuen institutionellen Repositoriums IRIHS, ab dem Frühjahr 2015 dominierte der Umzug des Instituts in die Josefstädter Straße alle Agenden der Bibliothek, deren 1.500 Laufmeter Buch- und Zeitschriftenbestand de facto einen „Umzug im Umzug“ bedeutete.

Der Umzug erfolgte unter hohem Zeitdruck und stellte das Bibliotheksteam und den Facility Manager vor ganz einmalig große Herausforderungen. Die Räumlichkeiten im neuen Gebäude unterscheiden sich naturgemäß von den Gegebenheiten in der Stumpergasse, vor allem, was den Lesesaal angeht, der wesentlich weniger Raum für eine Freihandaufstellung bietet. Die Magazine in der Strozzigasse wiederum bieten zwar mehr Platz, verteilen sich aber auf drei Räume. Daher musste die Neuaufstellung der Bücher und Zeitschriftenbestände und die Kommunikation dieser Neuaufstellung an das Umzugsunternehmen besonders genau geplant werden. Den größten Aufwand bereiteten die Zeitschriftenbände, da sie einerseits aus Platzgründen nicht mehr im Lesesaal aufgestellt werden konnten, sich andererseits am alten Standort in zwei verschiedenen Räumen befanden und daher während des Umzugs zusammengeführt und am neuen Standort nach einer neuen – nicht mehr thematischen – Systematik aufgestellt werden sollten. Dies war nur durch intensive logistische Vorbereitungen, umfangreiche Vorbesprechungen mit der Umzugsfirma und einer lückenlosen Kontrolle während des Umzuges möglich. Besonders aufwändig war auch die Berechnung der in Zukunft benötigten Regalmeter, da für jede noch in Print bezogene Zeitschrift Raum für Zuwachs eingeplant wurde, und die Kommunikation an die Umzugsfirma hierbei fehlerfrei funktionieren musste. Dass dies letztlich alles pannenfrei geschah – ohne die übrigen Agenden der Bibliothek zu vernachlässigen und, nebenbei gesagt, bei sommerlichen Temperaturen von fast 40 Grad – war eine großartige Leistung.

Belohnt wird das IHS durch die schönen Räumlichkeiten im Palais Strozzi und durch die Schaffung eines stilvollen neuen Lesesaales, der vom Bibliotheksteam mitgestaltet werden konnte.

IT

Im Herbst 2014 erfolgte die Ablöse des zentralen Disk Backup Systems, das wegen des ständig anwachsenden Datenvolumens an der Kapazitätsgrenze angelangt war. Für den Betrieb von virtualisierten Arbeitsplätzen (Virtual Desktop Infrastructure) wurden zu Jahresende zwei Server in Betrieb genommen.

Im Winter 2014/15 begann die intensive Planungsphase für die Übersiedlung an den neuen Standort. Die IHS-IT war dabei alleinverantwortlich für Planung und Implementation der neuen Telefonanlage und Netzwerkinfrastruktur sowie der Logistik der Übersiedlung der gesamten IT- und Haustechnik tätig. Mitarbeiter der IHS-IT waren auch maßgeblich an Vorbereitungsarbeiten und Durchführung der gesamten Betriebsübersiedlung beteiligt.

Die im Sommer erfolgte Übersiedlung der zentralen IT-Komponenten an den neuen Standort konnte durch eine genaue Ablaufplanung so durchgeführt werden, dass wesentliche Dienstleistungen (email, Telefonie, Zugriff auf Dokumente) nach nur wenigen Stunden Unterbrechung wieder zur Verfügung standen.

Am neuen Standort erfolgte, auch bedingt durch die baulichen Gegebenheiten, in mehreren Bereichen der technischen Infrastruktur des IHS ein „Modernisierungsschub“: Internetanbindung (Lichtwellenleiter zu ACOnet/Uni Wien), Telefonanlage, Gebäudeverkabelung und Netzwerktechnik, Medientechnik, Zutrittskontrolle.

Bis zum Spätherbst 2015 wurden Fertigstellungsarbeiten an der Elektrik, dem neuen programmierbaren Türschließsystem und an der Medientechnik im Hörsaal geleistet. Die Übersiedlung konnte aus IT-Sicht somit erfolgreich abgeschlossen werden.

Bei den Arbeitsplätzen für Gäste und GastprofessorInnen wurde die Umstellung auf wartungsarme und im Betrieb kostengünstige Thin Client Technologie abgeschlossen. Diese Technologie hat sich bewährt und soll zukünftig auch für reguläre Arbeitsplätze eingesetzt werden.

Weitere Tätigkeiten gegen Jahresende waren die Erweiterung des zentralen Storage, Auswahl und Tests eines Open Source Tools für Newsletter und Veranstaltungsanmeldungen, die Entwicklung von online Formularen für die Verwaltung und Vorarbeiten für die technische Kooperation mit einem Untermieter.

Mit Jahresende 2015 konnten zwei Projekte abgeschlossen werden, die die steigende Mobilität der MitarbeiterInnen wesentlich unterstützen: ein in-house Cloud Speicherservice und die mobile Nutzung der IHS-Telefonie mittels Softphone.

Annex 1: Liste der Veranstaltungen am IHS

Konferenzen und Workshops

Interuniversitäre Ringvorlesung: Die ökologische Krise aus multidisziplinärer Perspektive
Organisation: Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/Wien/Graz, Universität Wien, Universität für
Bodenkultur Wien, Wirtschaftsuniversität Wien, IHS
219 TN, Wintersemester 2014/2015, 09.10.2014-22.01.2015

11th Annual Vienna Macroeconomics Workshop
Organisation: David Andolfatto, SFU/FRB St. Louis, Martin Gervais, Univ. of Iowa, and Gabe Lee,
University of Regensburg/IHS
60 TN, 17.-18.10.2014

CEPR Workshop: Moving to the Innovation Frontier
Organisation: Christian Keuschnigg, IHS
20 TN, 19.-20.01.2015

2nd Vienna Workshop on High Dimensional Time Series in Macroeconomics and Finance
Organisation: Manfred Deistler, Leopold Sögner, IHS
84 TN, 21.-22.05.2015

Workshop: Mentoring – An Instrument to Promote Equality at Universities: Status Quo, New
Developments, and Challenges,
Organisation: DeGEval, Angela Wroblewski, IHS
33 TN, 08.05.2015

Workshop: New Challenges for the Evaluation of Science and Research: Political Goals, Theory
and Methodological Challenges,
Organisation: DeGEval, Angela Wroblewski, IHS
30 TN, 11.06.2015

Interuniversitäre Ringvorlesung: Die ökologische Krise aus multidisziplinärer Perspektive
Organisation: Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/Wien/Graz, Universität Wien, Universität für
Bodenkultur Wien, Wirtschaftsuniversität Wien
123 TN, Wintersemester 2015/2016, 08.10.2015-21.01.2016

12th Annual Vienna Macroeconomics Workshop
Organisation: David Andolfatto, SFU/FRB St. Louis, Martin Gervais, University of Iowa, and Gabe
Lee, University of Regensburg/IHS,
70 TN, 08.10.2015-10.10.2015

Workshop: „Textanalyse R“ mit Dr. Dominic Nyhuis, Research Associate, Universität Wien,
Organisation: IHS
24 TN, 23.-25.11. 2015

Podiumsdiskussion: Sinn und Unsinn von Wirtschaftsprognosen
Organisation: Michael Reiter, IHS
ca. 80 TN, 19.10.2015

IHS Neu – Eröffnung in der Josefstadt

Eröffnung: Direktor Univ. Prof. Dr. Sigurd Höllinger; Präsident des IHS-Kuratoriums Univ.Prof. Dr. Heinrich Neisser; Gouverneur der OENB Univ. Prof. Dr. Ewald Nowotny; Bundesminister Dr. Hans Jörg Schelling; Bundespräsident Univ. Prof. Dr. Heinz Fischer (in Reihenfolge der Reden)
Eröffnungsvortrag: Univ.Prof. Dr. Shalini Raniera, IWM Rektorin
Diskussion mit Bundesminister a.D. Univ.Prof. Dr. Karlheinz Töchterle; Abgeordnete zum EU-Parlament Mag.a Evelyn Regner; ORF-Redakteurin Elisabeth Nöstlinger und Dr. Thomas Cypionka, IHS; Moderation: Mag. Peter Menasse
ca. 180 TN, 17.11.2015

Changing Worlds. Engaging Science and Technology in Art, Academia and Activism
Organisation: Nikolaus Pöchhacker, IHS
ca. 100 TN, 19.-21.11.2015,

Kuratoriumssitzungen

7. Kuratoriumssitzung der 13. Amtsperiode, 23. 10. 2014
8. und 9. Kuratoriumssitzung der 13. Amtsperiode & a.o. Generalversammlung, 19.02. 2015
10. und 11. Kuratoriumssitzung der 13. Amtsperiode & a.o. Generalversammlung, 1. 07. 2015
12. Kuratoriumssitzung der 13. Amtsperiode, 19. 10. 2015
Ordentliche Generalversammlung, 14. 12.2015

Öffentliche Vorträge

Stefan Hoderlein, Boston College: Nonparametric Identification of Endogenous and Heterogeneous Aggregate Demand Models: Complements, Bundles and the Market Level, EMX Seminar, 25.09.2014

Kathy Davis, VU University, Amsterdam, Netherlands: Should a feminist dance the tango? Some reflections on the experience and politics of passion, Public Lecture Post Graduate Seminare, 29.09.2014

Andrea Weber, University of Mannheim: Nonlinear Policy Rules and the Identification and Estimation of Causal Effects in a Generalized Regression Kink Design, EMX Seminar, 02.10.2014

Zsófia Bárány, Sciences Po, Paris: Job polarization and structural change, JVM Seminar, 07.10.2014

Xavier D'Haultfoeuille, CREST-ENSEA: Extremal Quantile Regressions for Selection Models and the Black-White Wage Gaps, EMX Seminar, 09.10.2014

Gaël Giraud, Paris School of Economics: How Dependent is Growth from Primary Energy, JVM Seminar, 14.10.2014

Bernd Funovits, VGSE: Implications of stochastic singularity in linear multivariate rational expectations models, EMX Seminar, 16.10.2014

Amanda Friedenber, Arizona State University: Bargaining Under Strategy Uncertainty, VJE Seminar, 23.10.2014

- Radim Boháček, CERGE-EI: Leverage Bounds with Default and Asymmetric Information, VJE Seminar, 06.11.2014
- Piero Gottardi, EUI: Dynamic Competitive Economies with Complete Markets and Collateral Constraints, JVM Seminar, 11.11.2014
- Fabrizio Germano, Universitat Pompeu Fabra: On the macroscopic origins and consequences of economic inequality: an evolutionary perspective, VJE Seminar, 04.12.2014
- Carlos Alós-Ferrer, University of Cologne: Preference Reversals: Time and Again, VJE Seminar, 04.12.2014
- Francesco Ravazzolo, Norges Bank: Dynamic Predictive Density Combinations for Large Datasets, EMX Seminar, 15.01.2015
- Christian Bayer, University of Bonn: Precautionary Savings, Illiquid Assets, and the Aggregate Consequences of Shocks to Household Income Risk, VJE Seminar, 15.01.2015
- Dominik Wied, TU Dortmund: Misspecification Testing in a Class of Conditional Distributional Models, EMX Seminar, 29.01.2015
- Nikita Roketskiy, University College London: Competition and Networks of Collaboration, VJE Seminar, 29.01.2015
- David Harvey, University of Nottingham: Tests for Explosive Financial Bubbles in the Presence of Non-stationary Volatility, EMX Seminar, 05.03.2015
- Jochen Guentner, Johannes Kepler University, Linz: Bank Lending Standards, Credit Booms, and Monetary Policy, JVM Seminar, 17.03.2015
- Johannes Hörner, Yale University: Dynamic Mechanisms without Money, VJE Seminar, 19.03.2015
- Prof. Elizabeth Shove, Department of Sociology, Bowland North, Lancaster University: What is Energy for? Public Lecture in the context of Post Graduate Seminars, 23.03.2015
- Hervé Crès, NYU Abu Dhabi: Economic Correctness: Why Incomplete Markets Might Never Fail, VJE Seminar, 26.03.2015
- Michele Lenza, European Central Bank: Priors for the long run, EMX Seminar, 09.04.2015
- Jaap H. Abbring, Tilburg University: Estimating Mixed Hitting-Time Models, EMX Seminar, 16.04.2015
- Stefania Albanesi, Federal Reserve Bank of New York: Insolvency After the 2005 Bankruptcy Reform, VJE Seminar, 16.04.2015
- Prof. Bernard Grofman, Professor of Political Science and Jack W. Peltason Chair of Democracy Studies, University of California, Irvine, USA: Apparently Democratic Electoral Rules that Dictators Love, 23.04.15
- Etienne Wasmer, Sciences Po Paris: Spatial search strategies of job seekers and the role of unemployment insurance, VJE Seminar, 30.04.2015
- Martin Huber, University of Fribourg: The finite sample performance of semi- and nonparametric estimators for treatment effects and policy evaluation, EMX Seminar, 07.05.2015
- Michael M. Hutchison, University of California, Santa Cruz: Fiscal Rules and Business Cycles in Emerging and Developing Economies, JVM Seminar, 12.05.2015
- Julian di Giovanni, Universitat Pompeu Fabra, Barcelona: The Micro Origins of International Business Cycle Comovement, JVM Seminar, 19.05.2015

- Melvyn Coles, University of Essex: The Cost of Job Loss, VJE Seminar, 21.05.2015
- Christian Friedrich, Bank of Canada: Capital Flows and Macroprudential Policies – A Multilateral Assessment of Effectiveness and Externalities, JVM Seminar, 03.06.2015
- Maximilian Kasy, Harvard University and IHS: Labor demand and wage inequality - an empirical Bayes approach, EMX Seminar, 11.06.2015
- William Zame, UCLA: Endogenous Matching: Adverse Selection and Moral Hazard on Demand, VJE Seminar, 11.06.2015
- Bettina Klaus, Faculté des Haute Etudes Commerciales, Lausanne: Object Allocation via Deferred-Acceptance: Strategy-Proofness and Comparative Statics, VJE Seminar, 18.06.2015
- Catherine E. de Vries, Department of Politics and International Relations & Lincoln College, University of Oxford, UK: You Have Got Mail! How Intrinsic and Extrinsic Motivations Shape Constituency Service in the European Parliament, 02.07.2015
- Robert Schmidt, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt: Theoretisieren und Analysieren: Reflexive Wissensformen in sozialen Praktiken, Öffentlicher Vortrag im Rahmen der Post Graduate Seminare, 09.07.2015
- Luis Carlos Corchon Diaz, Universidad Carlos III, Madrid: Oligopolistic equilibrium with Financial Constraints, Public Lecture, 23.09.2015
- Lawrence Ezrow, Department of Government, University of Essex: Party Policy Diffusion, 24.09.2015
- Clement de Chaisemartin, University of Warwick: Fuzzy Differences-in-Differences, EMX Seminar, 01.10.2015
- Aaron V. Cicourel, Professor Emeritus, University of California, San Diego: Diagnosing dementia analogically and digitally, 05.10.2015
- Ulrich Berger, University of Economics and Business, Vienna: Cognitive Hierarchies in the Minimizer Game, VJE Seminar, 01.10.2015
- Hwai-Chung Ho Institute of Statistical Science Academia Sinica: Value at Risk for Integrated Returns, EMX Seminar, 08.10.2015
- Giovanni Mellace, University of Southern Denmark: Relaxing monotonicity in the identification of local average treatment effects, EMX Seminar, 15.10.2015
- Ralph de Haas, European Bank of Reconstruction and Development (EBRD): The Limits of Lending: Banks and Technology Adoption across Russia, JVM Seminar, 20.10.2015
- Lien Laureys, Bank of England: Optimal monetary policy in the presence of human capital depreciation during unemployment, JVM Seminar, 27.10.2015
- Kenichi Ueda, University of Tokyo: Bank Competition, Job Security, and Economic Growth, VJE Seminar, 29.10.2015
- Toru Kitagawa, University College London: Who should be treated? Empirical welfare maximization methods for treatment choice, EMX Seminar, 12.11.2015
- Marek Kapicka, University of California, Santa Barbara: Pareto Efficient Income Taxation with Learning by Doing, EMX Seminar, 12.11.2015
- Diego Moreno, Universidad Carlos III de Madrid: The Value of Public Information in Common-Value Tullock Contests, VJE Seminar, 26.11.2015

Esther Hauk, Institut d'Anàlisi de Econòmica, Barcelona: Optimal Policy with Endogenous Signal Extraction, VJE Seminar, 03.12.2015

Stefan Ruenzi, University of Mannheim: A Friendly Turn: Advertising Bias in the News Media, VJE Seminar, 03.12.2015

Zeno Enders, University of Heidelberg: Growth expectations, undue optimism, and short-run fluctuations, VJE Seminar, 10.12.2015

Tymon Słoczyński, Warsaw School of Economics: New Evidence on Linear Regression and Treatment Effect Heterogeneity, EMX Seminar, 17.12.2015

Lehrveranstaltungen und GastprofessorInnen

PhD Lehrgang: The Politics of Representation in Europe

Lectures on spatial models of politics, Prof. Bernard Grofman, Professor of Political Science and Jack W. Peltason Chair of Democracy Studies, 20.-24.04.2015

European Integration and Domestic Policies, Prof. Catherine E. de Vries, 29.06.-03.07.2015

Observing Political Representation, Prof. Lawrence Ezrow, 21.-25. 09.2015

PhD Lehrgang: Soziologie sozialer Praktiken

Writing academic texts differently: Tricks, styles and practices, Prof. Kathy Davis, 29.09.2014-02.10.2014

What is Energy for? Prof. Elizabeth Shove, 23.-27.03.2015

Forschungswerkstatt, Prof. Dr. phil. habil. Robert Schmidt, 09.-10.07.2015

MSc Economics - 2013-2015:

Applied Game Theory, Dr. Jamsheed Shorish, September 2014

Elective Microeconometrics, Prof. Stefan Hoderlein, September 2014

Macroeconomics III, Dr. Michael Reiter, Fall 2014

Dynamic Optimization II, Dr. Michael Reiter, Fall 2014

Forecasting, Univ.Prof. Dr. Robert Kunst, Fall 2014

Game Theory, Univ.-Doz. Dr. Klaus Ritzberger, Fall 2014

Applied General Equilibrium Theory, Prof. Larry Blume, Fall 2014

Applied Health Economics, Dr. Thomas Cypionka, Mag. Gerald Röhrling, Dr. Monika Riedel, Winter 2015

Econometrics III, Univ.-Doz. Dr. Leopold Sögner, Winter 2015

Introduction to Financial Econometrics, Dr. Jaroslava Hlouskova, Winter 2015

Introduction to Financial Econometrics, Dr. Ines Fortin, Winter 2015

Introduction to Financial Econometrics, Dr. Justinas Pelenis, Winter 2015

Introduction to Financial Econometrics, Univ.-Doz. Dr. Leopold Sögner, Winter 2015

Econometrics Reading Group, Univ.-Doz. Dr. Leopold Sögner, Winter 2015
Macroeconomics Reading Group, Dr. Tamás Papp, Winter 2015
Microeconomics Reading Group, Univ.-Doz. Dr. Klaus Ritzberger, Winter 2015
Discounted (Repeated and Stochastic) Games, Prof. Johannes Hörner, März 2015
Econometrics IV, Dr. Simon Loretz, Spring 2015
Topics in Social Insurance, Prof. Stefania Albanesi, April 2015
Contract Theory, Dr. Anton van Boxtel, Spring 2015
Corporate Governance and Corporate Control, Prof. Zsuzsana Fluck, Mai 2015
Search and Matching with Applications, Prof. Melvyn Coles, Mai 2015
Asset Pricing: Theory and Experiment, Prof. William Zame, Mai-Juni 2015

MSc Economics - 2014-2016

Math Camp, Prof. Gyula Magyarkuti, September 2014
Mathematics I, Dr. Christian Steineder, Fall 2014
Statistics, o.Univ.Prof. Dr. Helmut Strasser, Fall 2014
Microeconomics I, Dr. Martin Meier, Fall 2014
Macroeconomics I, Dr. Christian Haefke, Winter 2015
Mathematics II, Dr. Christian Steineder, Winter 2015
Econometrics I, Dr. Justinas Pelenis, Winter 2015
Dynamic Optimization I, Dr. Paul Pichler, Winter 2015
Applied Theory, Mag. Philip Schuster, Ph.D., Spring 2015
Econometrics II, Em.O.Univ.Prof. Manfred Deistler, Spring 2015
Microeconomics II, Univ.-Prof. Dr. Egbert Dierker, Spring 2015
Macroeconomics II, Dr. Tamás Papp, Spring 2015
Computational Methods, Dr. Tamás Papp, Spring 2015
Applied Microeconomics, Dr. Derya Uysal, Spring 2015
Applied Theory, Prof. Dr. Uwe Sunde, Spring 2015
Applied Theory, Dr. Klaus Weyerstraß, Spring 2015
Contests: Theory, Applications and Experiments, Prof. Luis Corchon Díaz, Fall 2015
Applied Game Theory, Dr. Jamsheed Shorish, Oktober 2015
Macroeconomics III, Dr. Michael Reiter, Fall 2015
Dynamic Optimization II, Dr. Michael Reiter, Fall 2015
Game Theory, Univ.-Doz. Dr. Klaus Ritzberger, Fall 2015
Applied General Equilibrium Theory, Prof. Larry Blume, November-Dezember 2015

Economics - MSc 2015 -2017

Math Camp, Prof. Gyula Magyarkuti, September 2015

Mathematics I, Dr. Christian Steineder, Fall 2015

Statistics, Dr. Derya Uysal, Fall 2015

Microeconomics I, Dr. Anton van Bortel, Fall 2015

Microeconomics I, Dr. Martin Meier, Fall 2015

Annex 2: Publikationen des IHS

Das IHS bietet zwei Arten der Veröffentlichung von Forschungsergebnissen: Seine Working Paper Series, eine für den internationalen akademischen Markt ausgerichtete Publikationsform, und die Projektberichte, die in der Regel am Ende von projektförmig angelegten Forschungsvorhaben stehen. Weiters werden alle Publikationen von IHS MitarbeiterInnen aus dem Jahr 2015 angeführt.

Working Paper Series

Nach Zeitpunkt des Erscheinens, Titel verlinkt zu irihs.ihs.ac.at

Guo, Yingni / Hörner, Johannes (March 2015) *Dynamic Mechanisms without Money*. IHS Economics Series, 310

Davoine, Thomas (March 2015) *A theoretical rationale for flexicurity policies based on education*. IHS Economics Series, 311

Albanesi, Stefania / Nosal, Jaromir (April 2015) *Insolvency After the 2005 Bankruptcy Reform*. IHS Economics Series, 312

Lassnigg, Lorenz / Vogtenhuber, Stefan (May 2015) *Challenges in Austrian educational governance revisited. Re-thinking the basic structures*. IHS Sociological Series, 107

Lord, Christopher (May 2015) *Minding and not minding your own business: What justifies attempts to assess the democratic quality of political systems?* IHS Political Science Series, 139

Blume, Lawrence / Cogley, Timothy / Easley, David / Sargent, Thomas / Tsyrennikov, Viktor (June 2015) *A Case for Incomplete Markets*. IHS Economics Series, 313

Asparouhova, Elena / Bossaerts, Peter / Roy, Nilanjan / Zame, William (June 2015) *'Lucas' In The Laboratory*. IHS Economics Series, 314

Hlouskova, Jaroslava / Sögner, Leopold (August 2015) *GMM Estimation of Affine Term Structure Models*. IHS Economics Series, 315

Beviá, Carmen / Corchon, Luis / Yasuda, Yosuke (September 2015) *Oligopolistic Equilibrium and Financial Constraints*. IHS Economics Series, 316

Carrillo-Tudela, Carlos / Coles, Melvyn (October 2015) *Quit Turnover and the Business Cycle: A Survey*. IHS Economics Series, 317

Lassnigg, Lorenz (October 2015) *'Muddling through' and historical institutionalism – Explanatory devices for the long term development of the dualistic Austrian VET system*. IHS Sociological Series, 108

Papp, Tamás K. (November 2015) *The structure of labor market flows*. IHS Economics Series, 318

Lackner, Mario / Stracke, Rudi / Sunde, Uwe / Winter-Ebmer, Rudolf (November 2015) *Are Competitors Forward Looking in Strategic Interactions? Evidence from the Field*. IHS Economics Series, 319

Lassnigg, Lorenz (December 2015) *Das "österreichische Modell" der Bildungsungleichheit: Hohe soziale Reproduktion, starke Umverteilung, politische Polarisierung*. IHS Sociological Series, 109

Wroblewski, Angela, ed. (December 2015) *Mentoring – An Instrument to Promote Equality in Science and Research: Status Quo, New Developments, and Challenges*. IHS Sociological Series, 110

Lassnigg, Lorenz (December 2015) *Competence-based education and educational effectiveness. A critical review of the research literature on outcome-oriented policy making in education*. IHS Sociological Series, 111

Wroblewski, Angela (December 2015) *Transparenz und Gleichstellungsorientierung im Berufungsverfahren nach § 98 UG2002*. IHS Sociological Series, 112

Projektberichte

In alphabetischer Reihenfolge des Erstautors/der Erstautorin; Titel verlinkt zu irihs.ihs.ac.at

Alt, Raimund / Berrer, Helmut / Grozea-Helmenstein, Daniela / Helmenstein, Christian: *Wirtschaftsprognose für Niederösterreich: Jahresbericht und Vierter Quartalsbericht 2014*.

Alt, Raimund / Berrer, Helmut / Grozea-Helmenstein, Daniela / Helmenstein, Christian: *Wirtschaftsprognose für Niederösterreich: Jahresbericht und Vierter Quartalsbericht 2014 - Kurzfassung der Ergebnisse. Stand: 8. April 2015*.

Berrer, Helmut / Grozea-Helmenstein, Daniela / Helmenstein, Christian: *Wirtschaftsprognose für Niederösterreich. Dritter Quartalsbericht 2014 - Kurzfassung der Ergebnisse. Stand: 12. Jänner 2015, Studie im Auftrag der NÖ Landesregierung und der Wirtschaftskammer Niederösterreich*.

Berrer, Helmut / Grozea-Helmenstein, Daniela / Helmenstein, Christian: *Wirtschaftsprognose für Niederösterreich. Dritter Quartalsbericht 2014, Endbericht, Studie im Auftrag der NÖ Landesregierung und der Wirtschaftskammer Niederösterreich*.

Berrer, Helmut / Grozea-Helmenstein, Daniela / Helmenstein, Christian: *Wirtschaftsprognose für Niederösterreich. Erster Quartalsbericht 2015 - Kurzfassung der Ergebnisse. Stand: 2. Juli 2015, Studie im Auftrag der NÖ Landesregierung und der Wirtschaftskammer Niederösterreich*.

Berrer, Helmut / Grozea-Helmenstein, Daniela / Helmenstein, Christian: *Wirtschaftsprognose für Niederösterreich. Erster Quartalsbericht 2015, Endbericht, Studie im Auftrag der NÖ Landesregierung und der Wirtschaftskammer Niederösterreich*.

Berrer, Helmut / Grozea-Helmenstein, Daniela / Helmenstein, Christian: *Wirtschaftsprognose für Niederösterreich. Zweiter Quartalsbericht 2015 - Kurzfassung der Ergebnisse. Stand: 12. Oktober 2015.*

Berrer, Helmut / Grozea-Helmenstein, Daniela / Helmenstein, Christian: *Wirtschaftsprognose für Niederösterreich. Zweiter Quartalsbericht 2015, Endbericht.*

Davoine, Thomas: *Reform Scenarios for a Long-term Sustainable NDC Pension System in Austria.*

Ecker, Brigitte / Jud, Thomas / Loretz, Simon / Kottmann, Andrea / Brandl, Marion-Bianca: *Forschungsförderung durch Stiftungen in Österreich Stiftungsaktivitäten, Anreize und Strukturen im internationalen Vergleich.*

Fink, Marcel: *Austrian parliament adopts legislation on income tax reform, ESPN Flash Report.*

Fink, Marcel: *ESPN European Semester Report on Austria (2015 – 2016).*

Fink, Marcel: *ESPN Thematic Report on Impact of the Crisis on Pensions in Payment and Current Retirement Patterns.*

Fink, Marcel: *ESPN Thematic Report on Integrated Support for the Long-term Unemployed: Austria.*

Fink, Marcel: *ESPN Thematic Report on Minimum Income Schemes in Austria.*

Fink, Marcel: *ESPN Thematic Report on Social Investment: Austria.*

Fink, Marcel: *European Social Policy Network (ESPN) Country Profile: Austria.*

Fink, Marcel / Titelbach, Gerlinde / Vogtenhuber, Stefan / Hofer, Helmut: *Gibt es in Österreich einen Fachkräftemangel? Analyse anhand von ökonomischen Knappheitsindikatoren*

Griessler, Erich: *Non-Mandatory Ethics Bodies at Austrian Universities.*

Griessler, Erich / Altenhofer, Marlene / Rebernik, Peter: *Responsible Research and Innovation (RRI.TU): Evaluierung eines Pilotworkshops an der Technischen Universität Wien zur Entwicklung eines RRI-Maßnahmenkatalogs und Workshop-Designs RRI.*

Griessler, Erich / Lang, Alexander / Maier, Rüdiger / Pöchhacker, Nikolaus / Wuketich, Milena / Bühner-Topcu, Susanne / Goos, Kerstin / Seus, Sarah: *Evaluation des Förderinstrumentes "Diskursprojekte zu ethischen, rechtlichen und sozialen Fragen in den modernen Lebenswissenschaften" des BMBWF. Endbericht.*

Grozea-Helmenstein, Daniela / Helmenstein, Christian / Neumüller, Georg: *Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs Jahresbericht 2014 - Endbericht, Studie im Auftrag der NÖ Landesregierung und der Wirtschaftskammer Niederösterreich.*

Grozea-Helmenstein, Daniela / Koch, Sebastian / Weyerstrass, Klaus: *Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2015. Deutsche Konjunktur stabil - Wachstumspotenziale heben.*

Hofer, Helmut / Davoine, Thomas / Hye, Raphaela / Miess, Michael / Müllbacher, Sandra / Poyntner, Philipp: *Ex Ante Evaluation der Steuerreform 2015/2016. Wirkungen auf Einkommensverteilung, Arbeitsangebot und makroökonomische Größen.*

Hofer, Helmut / Hye, Raphaela / Loretz, Simon / Müllbacher, Sandra / Baldini, Massimo / Gallo, Giovanni / Styczyńska, Izabela / Aydilek, Gokben / Valkonen, Tarmo / Adam, Stuart / Philips, David: *Study on the effects and incidence of labour taxation, Final Report, Study on behalf of the European Commission, TAXUD, CPB in consortium with: CAPP, CASE, CEPII, ETLA, IFO, IFS, IHS.*

Hofer, Helmut / Müllbacher, Sandra: *Unselbständige Beschäftigung in Wien – Eine konsistente Zeitreihe 1990-2014.*

Hofer, Helmut / Titlbach, Gerlinde: *Unselbständige Beschäftigung in Österreich – Eine konsistente Zeitreihe 1990-2014.*

Hye, Raphaela / Hofer, Helmut / Lappöhn, Sarah / Müllbacher, Sandra / Scheuch, Christoph / Schnabl, Alexander: *Sozialbetrug durch Scheinfirmer im Bauwesen: Eine Einschätzung des volkswirtschaftlichen Schadens. Teilaktualisierung.*

Janke, Julia / Grussmann, Severin / Miess, Michael / Schmelzer, Stefan: *Volkswirtschaftliche Kosten des Klimawandels in Österreich durch Klimawandeleffekte in der Landwirtschaft, dem Wintertourismus und der Energiewirtschaft.*

Keuschnigg, Christian / Davoine, Thomas / Schuster, Philip: *Aging, Pension Reform and the Current Account.*

Keuschnigg, Christian / Loretz, Simon: *Finanzautonomie der Bundesländer. Eine Finanzpolitik näher am Bürger.*

Klinglmair, Andrea / Brandstätter, Tamara / Griessler, Erich / Grussmann, Severin / Holländer, Edith / Pöchlhammer, Nikolaus / Roser, Annette: *Diffusion von Energieinnovationen in Österreich aus Mikro- und Makroperspektive.*

Kribernegg, Georg / Ferk, Damian / Piskaty, Barbara / Gerike, Regine / Link, Christoph / Koch, Sebastian / Kummer, Sebastian / Vogelauer, Christian: *Transport market study on European Rail Freight Corridor 5.*

Lang, Alexander / Griessler, Erich: *Position paper on key elements for the governance of RRI: synthesis report on five thematic stakeholder workshops. Res-AGorA Deliverable D4.10.*

Leitner, Karl-Heinz / Dachs, Bernhard / Degelsegger, Alexander / Ecker, Brigitte / Gassler, Helmut / Heller-Schuh, Barbara / Hochgerner, Josef / Janger, Jürgen / Lampert, Dietmar / Peneder, Michael / Ploder, Michael / Polt, Wolfgang / Schuch, Klaus / Streicher, Gerhard / Unger, Maximilian / Unterlass, Fabian / Zahradnik, Georg: *Stärkefelder im Innovationssystem: Wissenschaftliche Profilbildung und wirtschaftliche Synergien.*

Littig, Beate / Segert, Astrid: *Junges Wohnen in Wien Analyse von Wohnwünschen junger WienerInnen aus milieuspezifischer Perspektive, Endbericht, Studie im Auftrag des Magistrats Wien, Geschäftsgruppe Wohnen, Wohnbau und Stadterneuerung.*

Loretz, Simon / Brandl, Marion-Bianca / Schönpflug, Karin / Sellner, Richard: *Evaluierung des Handwerkerbonus.*

Loretz, Simon / Zwirn, Gregor: *Taxation of alcoholic beverages. Estimation of tax revenue effects in the Netherlands and Europe.*

Müllbacher, Sandra / Fink, Marcel / Hofer, Helmut / Titelbach, Gerlinde: *Relevanz und Auswirkungen des Senioritätsprinzips am österreichischen Arbeitsmarkt.*

Müllbacher, Sandra / Nagl, Wolfgang: *Distributional and Incentive Effects of the Austrian Pension System.*

Nagl, Wolfgang / Hofer, Helmut: *Zumutbarkeitsbestimmungen auf dem österreichischen Arbeitsmarkt.*

Paterson, Iain / Hanreich, Hanspeter / Skriner, Edith: *Austria as Investment Destination - Briefing 2015. Österreich als Investitionszielland - Kurzbericht 2015.*

Pessl, Gabriele / Steiner, Mario / Wagner, Elfriede: *Evaluierung AusbildungsFit („Produktionsschule“)*

Riedel, Monika: *Modelle der Psychotherapieversorgung in Österreich, Endbericht, Studie im Auftrag des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger.*

Riedel, Monika / Davoine, Thomas / Poyntner, Philipp / Titelbach, Gerlinde: *Optionen zur Deckung des zukünftigen Finanzierungsbedarfes in der Pflege.*

Schnabl, Alexander / Ecker, Martha / Hochmuth, Brigitte / Koch, Sebastian / Lappöhn, Sarah / Pohl, Alina: *Grenzbahn - sozioökonomische Effekte.*

Schnabl, Alexander / Hochmuth, Brigitte / Lappöhn, Sarah / Pohl, Alina: *Ökonomische Wirkungen der Bundestheater in Wien und Österreich.*

Schnabl, Alexander / Lappöhn, Sarah / Pohl, Alina: *Gegenüberstellung von Preisentwicklungen im Telekommunikationssektor in der Europäischen Union und weiteren ausgewählten Ländern - Aktualisierung Mai 2015.*

Schnabl, Alexander / Lappöhn, Sarah / Pohl, Alina: *Ökonomische Bedeutung des Vereins Freunde der Donauinsel durch Vermietungen für Veranstaltungen für Wien und Österreich.*

Schnabl, Alexander / Lappöhn, Sarah / Pohl, Alina: *Ökonomische Wirkungen des Wiener Musikvereins in Wien und Österreich.*

Schnabl, Alexander / Lappöhn, Sarah / Pohl, Alina: *Ökonomische Wirkungen des Eurovision Song Contests Vienna 2015 für Wien und Österreich.*

Schnabl, Alexander / Lappöhn, Sarah / Pohl, Alina: *Preisentwicklungen der Vorleistungen und Endprodukte im Beherbergungs- und Gaststättenwesen - Aktualisierung Oktober 2015.*

Schönpflug, Karin / Hofmann, Roswitha / Klapeer, Christine M. / Huber, Clemens / Eberhardt, Viktoria: *"Queer in Wien". Stadt Wien Studie zur Lebenssituation von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender-Personen und Intersexuellen (LGBTIs).*

Segert, Astrid / Brunmayr, Eliza / Ibrahimoglu, Figen / Sarikaya, Nurgül: *Migrantinnen erobern das Fahrrad.*

Steiner, Mario / Pessl, Gabriele / Karaszek, Johannes: *Ausbildung bis 18. Grundlagenanalysen zum Bedarf von und Angebot für die Zielgruppe.*

Steiner, Mario / Wagner, Elfriede / Pessl, Gabriele: *ESF Beschäftigung Österreich 2007-2013. Bereich Erwachsenenbildung. Synthesebericht 2015.*

Titelbach, Gerlinde / Fink, Marcel / Müllbacher, Sandra: *Evaluierung der existierenden Zeitwertkonto-Modelle in Österreich.*

Titelbach, Gerlinde / Müllbacher, Sandra / Fink, Marcel / Hofer, Helmut: *Arbeitslosigkeitsbetroffenheit und Wiederbeschäftigung Älterer im Vergleich zu Jüngeren am österreichischen Arbeitsmarkt.*

Unger, Martin / Thaler, Bianca / Dibiasi, Anna / Grabher, Angelika / Zaussinger, Sarah: *Evaluierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase (StEOP).*

Unger, Martin / Thaler, Bianca / Dibiasi, Anna / Litofcenko, Julia: *Evaluierung der Aufnahmeverfahren nach § 14h UG 2002.*

Wejwar, Petra / Terzieva, Berta: *Diskriminierungserfahrungen von Studierenden.*

Weyerstrass, Klaus / Grozea-Helmenstein, Daniela: *Analyse des niederösterreichischen Budgetprogramms 2015-2019, Endbericht, Studie im Auftrag der niederösterreichischen Landesregierung.*

Weyerstrass, Klaus / Schönpflug, Karin: *Wirkungen ausgewählter Ausgabenblöcke des Landesbudgets auf den Wirtschaftsstandort Tirol.*

Publikationen von IHS MitarbeiterInnen

In alphabetischer Reihenfolge des Erstautors/der Erstautorin; aufgezählt werden in den Kategorien „Monographien und herausgegebene Sammelbände“, „Buchbeiträge“, „Artikel in wissenschaftlichen Journalen“ sowie „Policy Briefs und Working Papers“ alle Publikationen von IHS-MitarbeiterInnen, die außerhalb der zuvor genannten IHS Reihen erschienen sind.

Monographien und herausgegebene Sammelbände

Auel, Katrin / Christiansen, Thomas, eds.: After Lisbon: National Parliaments in the European Union. Special Issue of West European Politics, 38 (2). Taylor & Francis

Czypionka, Thomas / Schnabl, Alexander / Sigl, Clemens / Warmuth, Julia-Rita / Zucker, Barbara: Gesundheitswirtschaft Österreich. Ein Gesundheitssatellitenkonto für Österreich (ÖGSK). Gabler Verlag / Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.

Gassler, Helmut / Sellner, Richard / Dörflinger, Alette / Fürst, Cornelia / Gavac, Karin / Hölzl, Kerstin / Voithofer, Peter / Müller, Bettina / Rammer, Christian: Sechster Österreichischer Kreativwirtschaftsbericht. Schwerpunkt Kreativwirtschaft und ihr Markt. Wien: creativ wirtschaft austria.

Keuschnigg, Christian / Sellner, Richard / Ecker, Brigitte / Gassler, Helmut / Hofer, Helmut / Koch, Sebastian / Kuschej, Hermann / Lassnigg, Lorenz / Reiner, Christian / Skriner, Edith / Vogtenhuber, Stefan: Vision Austria 2050. Advancement through education, research and innovation. Vienna: Verlag Holzhausen GmbH.

Kirchner, Susanne / Angleitner, Barbara / Gstrein, Michaela: Die Rolle des sozialen Dialogs bei der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Strategie Europa 2020 – Die Lage junger Menschen auf dem europäischen Arbeitsmarkt. Beiträge zum Sozialen Dialog (21). Wachtberg-Villip: Druckerei Eberwein.

König, Thomas / Grandner, Margarete, eds.: Reichweiten und Außensichten. Die Universität Wien als Schnittstelle wissenschaftlicher Entwicklungen und gesellschaftlicher Umbrüche. 650 Jahre Universität Wien – Aufbruch ins neue Jahrhundert. Göttingen: Vienna University Press

Lassnigg, Lorenz / Dietzen, Agnes / Powell, Justin J. W. / Bahl, Anke, eds.: Soziale Inwertsetzung von Wissen, Erfahrung und Kompetenz in der Berufsbildung. Bildungssoziologische Beiträge. Weinheim, Basel: Beltz-Juventa.

Lassnigg, Lorenz / Heikkinen, Anja, eds.: Myths and Brands in Vocational Education. Newcastle upon Tyne: Cambridge Scholars Publishing.

Mascherini, Massimiliano / Ludwinek, Anna / Ledermaier, Stefanie: Social inclusion of young people. Luxembourg: Publications Office of the European Union.

Nagl, Wolfgang / Eck, Alexander / Gralka, Sabine / Heller, Julia / Ragnitz, Joachim: Probleme der Hochschulfinanzierung in Mecklenburg-Vorpommern. ifo Dresden Studien (75). Dresden: ifo Institut.

Pollak, Johannes / Neisser, Heinrich / Maurer, Andreas: 20 Jahre EU Mitgliedschaft Österreichs. Erwartungen, Chancen, Herausforderungen. Facultas Verlag.

Prettenthaler, Franz / Schnabl, Alexander, eds.: Wirtschaftsfaktor Kirche. Die Leistungen der katholischen Kirche für das Gemeinwesen in Österreich und ihre ökonomischen Effekte. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Thum, Marcel / Delkic, Elma / Kemnitz, Alexander / Kluge, Jan / Marquardt, Gesine / Motzek, Tom / Nagl, Wolfgang / Zwerschke, Patrick: Auswirkungen des demografischen Wandels im Einwanderungsland Deutschland. Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung.

Buchbeiträge

Aschersleben, Philipp / Wagner, Martin / Wied, Dominik: Monitoring Euro Area Real Exchange Rates. In: Steland, Ansgar / Rafajłowicz, Ewaryst / Szajowski, Krzysztof, (eds.) Stochastic Models, Statistics and Their Applications. Springer International Publishing, pp. 363-370.

Auel, Katrin: Europeanisation of National Parliaments. In: Magone, José M., (ed.) Routledge Handbook of European Politics. Routledge, pp. 366-385.

Auel, Katrin / Große Hüttmann, Martin: A Life in the Shadow? Regional Parliaments in the EU. In: Subnational Parliaments in the EU Multi-Level Parliamentary System Taking Stock of the Post-Lisbon Era. Foster Europe - International Studies Series (3). Studienverlag Innsbruck, Wien, Bozen, pp. 339-350.

Auel, Katrin / Rozenberg, Olivier / Tacea, Angela: Fighting Back? And if Yes, How? Measuring Parliamentary Strength and Activity in EU Affairs. In: Heffler, Claudia, (ed.) The Palgrave Handbook of National Parliaments and the European Union. London: Palgrave.

Czypionka, Thomas / Hofmarcher, Maria M.: Country profiles of health system responses to the crisis: Austria. In: Maresso, Anna / Mladovsky, Philipa / Thomson, Sarah / Sagan, Anna / Karanikolos, Marina / Richardson, Erica / Cylus, Jonathan / Evetovits, Tamás / Jowett, Matthew / Figueras, Josep / Kluge, Hans, (eds.) Economic crisis, health systems and health in Europe. Country experience. Observatory Studies Series (41). World Health Organization / European Observatory on Health Systems and Policies, pp. 329-332.

Czypionka, Thomas / Röhrling, Gerald / Kronemann, Frank: Gesundheit und Pflege (Kapitel 2.4). In: Prettenthaler, Franz / Schnabl, Alexander, (eds.) Wirtschaftsfaktor Kirche. Die Leistungen der katholischen Kirche für das Gemeinwesen in Österreich und ihre ökonomischen Effekte. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, pp. 53-67.

Ecker, Brigitte / Brandl, Marion-Bianca / Pohl, Alina: Bildung (Kapitel 2.3). In: Prettenthaler, Franz / Schnabl, Alexander, (eds.) Wirtschaftsfaktor Kirche. Die Leistungen der katholischen Kirche für das Gemeinwesen in Österreich und ihre ökonomischen Effekte. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, pp. 41-52.

Ecker, Brigitte / Keuschnigg, Christian / Weyerstrass, Klaus: Österreich im globalen Wettbewerb – Wachstum und Wohlfahrt durch Reformen. In: Androsch, Hannes / Taus, Josef, (eds.) Österreich – Wohin soll das Land gehen? Überlegungen zur wirtschaftlichen Zukunft des Landes. Wien: Neuer wissenschaftlicher Verlag, pp. 63-98.

Jonas, Michael / Littig, Beate: Sustainable Practices. In: Wright, James D., (ed.) International Encyclopedia of the Social and Behavioral Sciences. Oxford: Elsevier (peer reviewed) (invited), pp. 834-838.

Klapeer, Christine / Schönpflug, Karin: Queer needs commons! Transgressing the fiction of self-ownership, challenging Westocentric proprietism. In: Dhawan, Nikita / Engel, Antke / Holzhey, Christoph H.E. / Woltersdorff, Volker, (eds.) Global Justice and Desire. Queering Economy. Social Justice. London; New York: Routledge, Taylor & Francis Group, pp. 163-179.

König, Thomas: Austrian Political Science in the 21st Century. In: Krauz-Moser, Barbara / Kułakowska, Małgorzata / Borowiec, Piotr / Ścigaj, Paweł, (eds.) Political Science in Europe at the Beginning of the 21st Century. Krakow: Jagiellonian University Press, pp. 19-38.

König, Thomas: Funding of Social Science, History of. In: Wright, James D., (ed.) Elsevier, (ed.) International Encyclopedia of the Social & Behavioral Sciences (Second Edition). Elsevier, pp. 550-554.

König, Thomas / Nowotny, Helga: Social Science Infrastructure: European Union (Resourcing and Funding). In: Wright, James D., (ed.) Elsevier, (ed.) International Encyclopedia of the Social & Behavioral Sciences (Second Edition). Elsevier, pp. 643-647.

Lassnigg, Lorenz: Bewertung, Wertgebung, Inwertsetzung von Wissen – Jonglieren mit ‚Black-Boxes‘? In: Dietzen, Agnes / Powell, Justin J.W / Bahl, Anke / Lassnigg, Lorenz, (eds.) Soziale Inwertsetzung von Wissen, Erfahrung und Kompetenz in der Berufsbildung. Beltz-Juventa, pp. 391-424.

Lassnigg, Lorenz: Die ersten 20 Jahre EU in der österreichischen Bildungspolitik. Vorsichtige Distanz, Verwirrung, akzentuierte Kritik, produktive Nutzung, opportunistische Anpassung... In: Maurer, Andreas / Neisser, Heinrich / Pollak, Johannes, (eds.) 20 Jahre EU-Mitgliedschaft Österreichs. Wien: Facultas, pp. 147-165.

Lassnigg, Lorenz: The Political Branding of Apprenticeship into the "Dual System": Reflections about Exporting the Myth of Employment Transition. In: Heikkinen, Anja / Lassnigg, Lorenz, (eds.) Myths and Brands in Vocational Education. Newcastle upon Tyne: Cambridge Scholars Publishing, pp. 78-98.

Littig, Beate: Combining Methods in Practice Oriented Research. The case of sustainable cohousing. In: Lassnigg, Lorenz / Littig, Beate / Wroblewski, Angela, (eds.) Methodological Reflections on Practice Oriented Theories. Dordrecht: Springer. (Forthcoming (accepted))

Littig, Beate: Wie ungleich ist die Welt? In: Fischer, Karin / Hauck, Gerhard / Boatcă, Manuel, (eds.) Handbuch Entwicklungsforschung. Wiesbaden: Springer/VS. (Forthcoming (accepted))

Maurer, Andreas / Neisser, Heinrich / Pollak, Johannes: Österreichs Weg in die und in der Europäischen Union. In: Maurer, Andreas / Neisser, Heinrich / Pollak, Johannes, (eds.) 20 Jahre EU-Mitgliedschaft Österreichs. Wien: Facultas, pp. 9-58.

Müllbacher, Sandra / Nagl, Wolfgang: Distributional and Incentive Effects of the Austrian Pension System. In: Tojner, Michael, (ed.) Staatsquote und Pensionssysteme. Wien: Linde Verlag, pp. 182-205.

Pollak, Johannes / Fossum, John Erik: Which democratic principles? What deficit? In: Piattoni, Simona, (ed.) *The European Union: Democratic Principles and Institutional Architectures in Times of Crisis*. Oxford University Press., pp. 29-45.

Pollak, Johannes / Slominski, Peter: *The European Parliament: Adversary or Accomplice of the New Intergovernmentalism?* In: *The New Intergovernmentalism: States and Supranational Actors in the Post-Maastricht Era*. Oxford University Press.

Prettenthaler, Franz / Lappöhn, Sarah / Kulmer, Veronika / Schnabl, Alexander / Pohl, Alina: Gliederung der römisch-katholischen Kirche (Kapitel 2.1). In: Prettenthaler, Franz / Schnabl, Alexander, (eds.) *Wirtschaftsfaktor Kirche. Die Leistungen der katholischen Kirche für das Gemeinwesen in Österreich und ihre ökonomischen Effekte*. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, pp. 15-26.

Prettenthaler, Franz / Schnabl, Alexander / Kulmer, Veronika / Lappöhn, Sarah: Kosten-Nutzen Gegenüberstellung. In: Prettenthaler, Franz / Schnabl, Alexander, (eds.) *Wirtschaftsfaktor Kirche. Die Leistungen der katholischen Kirche für das Gemeinwesen in Österreich und ihre ökonomischen Effekte*. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, pp. 155-161.

Schnabl, Alexander / Lappöhn, Sarah / Pohl, Alina: Makroökonomische Effekte. In: Prettenthaler, Franz / Schnabl, Alexander, (eds.) *Wirtschaftsfaktor Kirche. Die Leistungen der katholischen Kirche für das Gemeinwesen in Österreich und ihre ökonomischen Effekte*. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, pp. 119-153.

Artikel in wissenschaftlichen Journalen

Alós-Ferrer, Carlos / Ritzberger, Klaus: Characterizing existence of equilibrium for large extensive form games: a necessity result. *Economic Theory*. (Published before print)

Arcot, Sridhar / Fluck, Zsuzsanna / Gaspar, José-Miguel / Hege, Ulrich: Fund managers under pressure: Rationale and determinants of secondary buyouts. *Journal of Financial Economics*, 115 (1). pp. 102-135.

Auel, Katrin / Christiansen, Thomas: After Lisbon: National Parliaments in the European Union. *West European Politics*, 38 (2). pp. 261-281.

Auel, Katrin / Höing, Oliver: National Parliaments and the Eurozone Crisis: Taking Ownership in Difficult Times? *West European Politics*, 38 (2). pp. 375-395.

Auel, Katrin / Rozenberg, Olivier / Tacea, Angela: To Scrutinise or Not to Scrutinise? Explaining Variation in EU-Related Activities in National Parliaments. *West European Politics*, 38 (2). pp. 282-304.

Bartkowska, Monika / Tiemann, Guido: The Impact of Economic Perceptions on Voting Behaviour in European Parliamentary Elections. *JCMS: Journal of Common Market Studies*, 53 (2). pp. 201-217.

Blume, Lawrence / Brock, William A. / Durlauf, Steven N. / Jayaraman, Rajshri: Linear Social Interactions Models. *Journal of Political Economy*, 123 (2). pp. 444-496.

Bono, Emilia Del / Weber, Andrea / Winter-Ebmer, Rudolf: Fertility and economic instability: the role of unemployment and job displacement. *Journal of Population Economics*, 28 (2). pp. 463-478.

Brunello, Giorgio / Fort, Margherita / Schneeweis, Nicole / Winter-Ebmer, Rudolf: The Causal Effect of Education on Health: What is the Role of Health Behaviors? *Health Economics*. (Published before print)

Czypionka, Thomas: Gesundheitsreform – der menschliche Faktor. *Soziale Sicherheit: Fachzeitschrift für die Sozialversicherung*, 2015 (2). pp. 58-63.

Czypionka, Thomas: Was kann die Gesundheitsökonomie für die Gesellschaft leisten? Eine Nachlese zur ersten ATHEA-Konferenz für Gesundheitsökonomie. *Soziale Sicherheit: Fachzeitschrift für die Sozialversicherung*, 2015 (1).

Dierker, Egbert: A multiperiod Drèze rule. *Economic Theory Bulletin*, 3 (2). pp. 129-151.

Fink, Marcel / Leibetseder, Bettina: Mindestsicherungsreform in Österreich: Von der Armuts- zur Arbeitsmarktpolitik. (Unpublished)

Fortin, Ines / Hlouskova, Jaroslava: Downside loss aversion: Winner or loser? *Mathematical Methods of Operations Research*, 81 (2). pp. 181-233.

Friedenberg, Amanda / Meier, Martin: The Context of the Game. *Economic Theory*. (Published before print)

Hanreich, Hanspeter: Gesetzliche Pensionsbegrenzung und Pensionsverträge. *Österreichische Juristenzeitung (ÖJZ)* (17). pp. 773-780.

Hlouskova, Jaroslava / Tsigaris, Panagiotis / Caplanova, Anetta / Sivak, Rudolf: A behavioral portfolio approach to multiple job holdings. *Review of Economics of the Household*. (Published before print)

Jonas, Michael: The dean on the raft. A critical plea for the combination of Ted Schatzki's and Jean Hillier's socio-spatial approaches. *EspacesTemps.net - Revue interdisciplinaire de sciences sociales*.

Kasy, Maximilian: Identification in a model of sorting with social externalities and the causes of urban segregation. *Journal of Urban Economics*, 85. pp. 16-33.

Kasy, Maximilian: Nonparametric inference on the number of equilibria. *The Econometrics Journal*, 18 (1). pp. 1-39.

Kasy, Maximilian: Partial Identification, Distributional Preferences, and the Welfare Ranking of Policies. *Review of Economics and Statistics*. (Forthcoming (accepted))

König, Thomas: Funding Frontier Research: Mission Accomplished? *Journal of Contemporary European Research*, 11 (1). pp. 124-135.

Kunst, Robert M. / Franses, Philip Hans: Asymmetric time aggregation and its potential benefits for forecasting annual data. *Empirical Economics*, 49. pp. 363-387.

Lassnigg, Lorenz: Modernisierung, Reflexivität, Globalisierung. Überlegungen zur Zukunft der Theorie und Praxis von Erwachsenenbildung. *Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs* (25).

Lassnigg, Lorenz: Neue Entfaltungsräume für die Wissensproduktion. Die berufliche und allgemeine, nicht berufliche Erwachsenenbildung in Europa. *Weiterbildung* (4). pp. 38-41.

Loretz, Simon: Anteil der kalten Progression an der gesamten Lohnsteuerprogression in Österreich. *Wifo Monatsberichte*, 88 (5). pp. 431-437.

Loretz, Simon: Föderalismus und Steuerwettbewerb in Österreich. *Wirtschaftspolitische Blätter*, 2015 (3). pp. 479-490.

Loretz, Simon / Mokka, Socrates: Evidence for Profit Shifting with Tax-sensitive Capital Stocks. *FinanzArchiv: Public Finance Analysis*, 71 (1). pp. 1-36.

Pedroni, Peter L. / Vogelsang, Timothy J. / Wagner, Martin / Westerlund, Joakim: Nonparametric rank tests for non-stationary panels. *Journal of Econometrics*, 185 (2). pp. 378-391.

Riedel, Monika / Hofer, Helmut / Wögerbauer, Birgit: Determinants for the transition from work into retirement in Europe. *IZA Journal of European Labor Studies*, 4 (4).

Schmidt, Torsten / Döhrn, Roland / Grozea-Helmenstein, Daniela / an de Meulen, Philipp / Micheli, Martin / Rujin, Svetlana / Zwick, Lina: Die wirtschaftliche Entwicklung im Ausland. Weiterhin schwaches Tempo der weltwirtschaftlichen Expansion. *RWI Konjunkturberichte*, 66 (3). pp. 5-37.

Schmidt, Torsten / Döhrn, Roland / Grozea-Helmenstein, Daniela / an de Meulen, Philipp / Micheli, Martin / Rujin, Svetlana / Zwick, Lina: Die wirtschaftliche Entwicklung im Ausland. Weltkonjunktur weiter aufwärts gerichtet: Die wirtschaftliche Entwicklung im Ausland und im Inland zur Jahreswende 2014/2015. *RWI Konjunkturberichte*, 66 (1). pp. 5-42.

Sögner, Leopold: Learning, convergence and economic constraints. *Mathematical Social Sciences*, 75. pp. 27-43.

Sögner, Leopold / Frühwirth, Manfred: Weather and SAD Related Mood Effects on the Financial Market. *Quarterly Review of Economics and Finance*. (Published before print)

Stock, Mathis / Jonas, Michael: Debating spatial dimensions of practice(s). *EspacesTemps.net - Revue interdisciplinaire de sciences sociales*, Traverses.

Tiemann, Guido: Local Districts, National Contexts, and the Number of Parties. *West European Politics*, 38 (1). pp. 123-144.

Umit, Resul: The 2014 presidential election in Turkey. *Electoral Studies*, 39. pp. 173-177.

Vogtenhuber, Stefan: Explaining Country Variation in Employee Training: An Institutional Analysis of Education Systems and Their Influence on Training and Its Returns. *European Sociological Review*, 31 (1). pp. 77-90.

Vogtenhuber, Stefan / Lassnigg, Lorenz: Lesen, Rechnen & Co: Schlüsselkompetenzen Erwachsener. Trendreport (1/2015). pp. 9-11.

Wagner, Martin / Hlouskova, Jaroslava: Growth Regressions, Principal Components Augmented Regressions and Frequentist Model Averaging. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik = Journal of Economics and Statistics, 235 (6). pp. 642-662.

Wagner, Martin / Hong, Seung Hyun: Cointegrating Polynomial Regressions: Fully Modified OLS Estimation and Inference. Econometric Theory.

Weyerstrass, Klaus: Fiskalische und monetäre Aspekte der Europäischen Integration. Wirtschaftspolitische Blätter, 2015 (2). pp. 319-328.

Weyerstrass, Klaus: Forecasting Accuracy of a Multi-Country Macroeconometric Model for the Former Yugoslavia. Estudios de Economía Aplicada, 33 (2). pp. 463-486.

Wondrak, Manfred / Segert, Astrid: Using the Diversity Impact Navigator to move from interventions towards diversity management strategies. Journal of Intellectual Capital, 16 (1). pp. 239-254.

Policy Briefs und Working Papers

Auel, Katrin: We need to Talk about Europe. How Parliaments Communicate EU Affairs to their Citizens. OEGfe Policy Brief No. 33a.

Schmelzer, Stefan / Miess, Michael: The Economic Costs of Electric Vehicles. DEFINE Working Paper.

Tiemann, Guido: Großbritannien in Europa? Unsicherheit auf drei Ebenen. ÖGfe Policy Brief (18). pp. 1-7.

Weyerstrass, Klaus: Ohne Reformen droht Österreich im europäischen Vergleich zurückzufallen. Österreichische Gesellschaft für Europapolitik, PolicyBriefs Vol. 2015 No. 9.

Wolfslehner, Doris / Griessler, Erich: Ethics Assessment in Different Countries. Austria. Stakeholders Acting Together on the Ethical Impact Assessment of Research and Innovation - SATORI .

Annex 3: Verzeichnis der IHS MitarbeiterInnen

Direktion

Univ. Prof. Dr. Sigurd Höllinger
Univ. Prof. Dr. Christian Keuschnigg (bis
30.06.2015, freigestellt ab 1.1.2015)

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen

Marlene Altenhofer, MA
Dr.ⁱⁿ Barbara Angleitner
Dr.ⁱⁿ Kathrin Auel
Mag. David Binder (ab 07.09.2015)
Dr. Anton van Boxtel
Marion Brandl, Bakk.
Tamara Brandstätter, BA
Dr.ⁱⁿ Manuela Caiani (bis 28.02.2015)
Dr. Thomas Czypionka
Thomas Davoine, PhD
Anna Dibiasi, M.Sc
Nikolay Dinev, MBA
Dr. Victor Dorofeenko
Olga Eisele, MA
Dr. Marcel Fink
Georg Fochler
Dr.ⁱⁿ Ines Fortin
Dr.ⁱⁿ Elisabeth Frankus (ab 01.04.2015)
Mag.^a Angelika Grabher
Dr. Peter Grand
Dr. Erich Grießler
Dr.ⁱⁿ Daniela Grozea-Helmenstein
Severin Grussmann, M.Sc, (bis 30.11.2015)
Dr.ⁱⁿ Mariella Hager (ab 01.05.2015)
Mag. Jakob Hartl (bis 31.12.2015)
Erich Heil, Bakk.
Dr.ⁱⁿ Jaroslava Hlouskova
Dr. Helmut Hofer
Brigitte Hochmuth, M.Sc, (bis 31.03.2015)
Casandra Hutchinson, M.Sc
Mag.^a Raphaela Hyee
Julia Janke, M.Sc (bis 15.08.2015)
Dr. Michael Jonas
Mag. Johannes Karaszek (bis 30.06.2015)
Maximilian Kasy, PhD
Lucy Kinsky, MA
Dr.ⁱⁿ Susanne Kirchner

Dr. Sebastian Koch
Dr. Markus Kraus
Mag. (FH) Stephan Kratochwill (bis
31.10.2015)
Mag.^a Andrea Kulhanek
Univ. Prof. Dr. Robert Kunst
Mag. Hermann Kuschej
Mag. Alexander Lang
Mag.^a Sarah Lene Lappöhn
Dr.ⁱⁿ Dunja Larise (ab 04.03.2015)
Dr. Lorenz Lassnigg
Univ. Prof. Dr. Gabriel Lee
Dr.ⁱⁿ Andrea Leitner
Mag.^a Christine Lietz
Julia Litofcenko (ab 01.05.2015)
Univ. Doz. Dr.ⁱⁿ Beate Littig
Dr. Simon Loretz
Dr.ⁱⁿ Liliane Mateeva
Patrick Mathä (ab 01.04.2015)
Dr. Martin Meier
Mag. Michael Miess
Mag. Matthias Molnar (ab 01.07.2015)
Mag.^a Zuzana Molnarova (ab 01.04.2015)
Mag.^a Sandra Müllbacher
Dr. Wolfgang Nagl (ab 01.05.2015)
Dr. Tamas Papp
Dr. Justinus Pelenis
Mag.^a Gabriele Pessl
Ing. Nikolaus Pöchhacker
Dr. Markus Pock
Mag.^a Alina Pohl
Univ. Prof. Dr. Johannes Pollak
Mag. Philipp Poyntner (ab 07.10.2015)
Mag.^a Miriam Reiss (ab 01.07.2015)
Dr. Michael Reiter
Dr. Monika Riedel
Univ. Doz. Dr. Klaus Ritzberger
Mag. Gerald Röhrling
Mag. Stefan Schmelzer
Dipl. Ing. Alexander Schnabl
Katja Schönian, MA
Dr.ⁱⁿ Karin Schönpflug
Dr.ⁱⁿ Astrid Segert
Mag. Richard Sellner
Dr. Leopold Sögner
Dr. Christian Steineder

Mag. Mario Steiner
Sara Stjepanovic (01.05.2015-31.01.2016)
Univ. Prof. Dr. Alexander Stomper
Berta Terzieva, BA
Mag.^a Bianca Thaler
Dr. Guido Tiemann
Mag.^a Gerlinde Titelbach
Mag. Martin Unger
Dr.ⁱⁿ Selver Derya Uysal
Dr. Stefan Vogtenhuber
Mag.^a Elfriede Wagner
Univ. Prof. Dr. Martin Wagner
Mag. Dominik Walch
Mag.^a Petra Wejwar (bis 30.04.2015)
Dr. Klaus Weyerstraß
Univ. Prof. Dr. Rudolf Winter-Ebmer
Birgit Wögerbauer, BSc
Dr.ⁱⁿ Angela Wroblewski
Mag.^a Milena Wuketich
Mag.^a Sarah Zaussinger
Mag.^a Irina Zielinska
Mag. Michael Zierhut (bis 30.09.2015)

ScholarInnen

Master of Science in Economics

Gizem Akar, BSc (ab 01.09.2014)
Dorisz Albrecht (ab 01.09.2015)
Kai Amberger, BSc (bis 30.09.2015)
Mariam Attala (ab 01.09.2015 bis 30.11.2015)
András Bardóczy Bence, BSc (bis 31.08.2015)
Dyliana Bizheva, BA (ab 01.09.2014 bis 04.09.2014)
Claudia Ciuciu, BSc (bis 31.08.2015)
Felipe Cotta Dávilla e Silva, Bakk. (bis 17.10.2014 ab 01.09.2015)
Shahabeddin Gharaati (ab 01.09.2015)
Stefan Girstmair (ab 01.09.2015)
James Glover (ab 01.09.2015)
Aurelie de Gournay, MA (bis 31.08.2015)
Fabian Greimel, BSc (bis 31.08.2015)
Nikola Grga, MSc (ab 01.09.2014)
Péter Horváth, BSc (bis 31.08.2015)
Maximilian Huber, BSc (ab 01.09.2014)
Árpád Illyes (ab 01.09.2015)
Esmati Amirmohammad Katzempour, BSc (bis 31.08.2015)
Györgi Kozics, BSc (bis 31.08.2015)
Viktor Ludwig, BSc (bis 20.11.2014)

Arthur Makaryan (ab 01.09.2015)
Emma McKeown (ab 01.09.2015)
Yulia Nefedova (ab 01.09.2015)
Bozidar Plavsic, BA (ab 01.09.2014)
Clemens Possnig, BA (ab 01.09.2014)
Péter Pusztai, MSc (ab 01.09.2014)
Zoltán Rácz (ab 01.09.2015)
Johanna Luise Reuter, BSc (ab 01.09.2014)
Andreea Rotarescu, BA (ab 01.09.2014)
Florian Schneider (ab 01.09.2015)
Leopold Zessner-Spitzenberg Bakk. (bis 31.08.2015)
Simon Zuzek (ab 01.09.2015)

VGSF/ Vienna Graduate School of Finance

Mag. Maximilian Bredendiek (ab 01.09.2014)
Silvia Bressan, MSc (bis 28.02.2015)
Mag. Nikolay Dinev (ab 01.09.2013)
Roman Goncharenko, Dipl. in Economics (ab 01.09.2013)
Marlene Haas (ab 01.09.2011)
Mag.^a Livia He (ab 01.09.2012)
Juraj Hledik (ab 01.09.2011)
Mag. Akos Horvath (ab 01.09.2013)
Mag. Wolfgang Kappel (extern) (bis 31.07.2015)
Mag.^a Giedre Lenciauskaite (ab 01.09.2014)
Florian Nagler (ab 01.09.2011)
Shuba Narasimhan (ab 01.09.2015)
Mag. Giorgio Ottonello (ab 01.09.2014)
Alessandro Pietrobon (ab 01.09.2015)
Mag. Roberto Pinto (ab 01.09.2013)
Mag. Asad Rauf (ab 01.09.2014)
Mag. Thomas Rauter (ab 01.09.2012)
Mag.^a Julia Reynolds (ab 01.09.2012)
Christoph Scheuch (ab 01.09.2015)
Angel Tengulov (ab 01.09.2011)
Stefan Voigt (ab 01.09.2015)
Mag. Michael Zierhut (bis 31.07.2015)

PhD Lehrgang: The Politics of Representation in Europe

Gonzalo Caveró, MA (bis 30.11.2015)
Mario Gavenda, MA (ab 01.10.2013)
Elad Klein, MA (ab 01.10.2013)
Mag. Christian Neubauer (ab 01.10.2013)
Renate Preukschat, MSc (ab 01.10.2013)
Tobias Spöri, MA (ab 01.10.2013)
Titus Udrea, MA (ab 01.10.2013)
Resul Umit, MSc (ab 01.10.2013)

PhD Lehrgang: Soziologie sozialer Praktiken

Kai Christian Ginkel, Dipl.-Soz. (bis 30.09. 2015)
Mag. Robin Rae (bis 30.09. 2015)
Mag.^a Sarah Maria Schönbauer (bis 30.09. 2015)
Michael Sedlacko PhD., MSc, Dipl.-Ing. (bis 30.09. 2015)
Mag.^a Barbara Stefan (bis 30.09. 2015)
Mag.^a Anna Wanka (bis 30.09. 2015)

Administration

Mag.^a Isabella Andrej
Sarah Christian (bis 30.06.2015)
Mag.^a Helga Hanl-Lohn
Mag.^a Barbara Herbst (09.02.2015-31.12.2015)
Mag.^a Pia Kalinka
Mag.^a Sylvia Karl-Parzer
Mag.^a Verena Karlsson (ab 01.07.2015)
Dr. Thomas König (ab 02.02.2015)
Mag.^a Inge Korneck
Kerstin Merkel
Mag.^a Elisabeth Potzmann
Dario Puača (ab 02.11.2015)
Helma Quitt-Stern
Mag.^a Marie Irene Radakovits
Robert Salecz
Claudia Smalcl
Anna Staudinger
Mag.^a Iris Troppert
Liane Wolf
Hannes Zenz

Bibliothek

Susanne Liebhart
Doris Szoncsitz
Mag.^a Elisabet Torggler (Leitung)

IT

Ing. Johannes Eckhardt
Dipl. Ing. Peter Grießl (Leitung)
Mag. Harald Hutter
Johannes Nemeth
Daniela Rader, BA
Mag. Karl Zolles

StipendiatInnen

Michael Berger (bis 30.11. 2014)
Julia Brenner (ab 01.05. 2014)
Anna Dibiasi (bis 31.10. 2014)
Marlene Ecker (ab 01.12. 2015)
Martha Ecker (bis 31.10. 2014)
Victoria Englmaier (ab 01.03. 2015)
Linda Fichtinger, BA (ab 01.03. 2015)
Viktoria Gruber (ab 01.07.15 bis 31.07. 2015)
Rene Karadakic (ab 01.12. 2015)
Julia Knöbl, BSc (ab 01.06. 2015)
Sarah Kowalska, BA (ab 01.11. 2014 bis 31.10. 2015)
Mag. (FH) Stephan Kratochwil (bis 30.04. 2015)
Frank Kronemann, Bakk. (bis 31.08. 2015)
Anja Kukuvec (bis 15.11. 2015)
Daiga Kuzmane (ab 01.10.2015)
Emanuel List (ab 01.12. 2014 bis 31.05. 2015)
Julia Litofcenko (bis 30.04. 2015)
Andreas Maschke (ab 01.10. 2014 bis 31.12. 2014)
Anna Palienko (bis 31.03. 2015)
Philipp Poyntner, Bakk. (bis 31.07. 2015)
Miriam Reiss, Bakk., BA (bis 30.06. 2015)
Christoph Scheuch (ab 01.02. 2015 bis 31.03. 2015)
Iris Schwarzenbacher, BA (ab 01.07. 2014)
Sahab Shahab (ab 18.11. 2015)
Tomislav Tvrdic, BSc (ab 01.10. 2014 bis 30.06. 2015)
Jan Michael van Linthoudt (ab 01.09. 2015)
Valeria Zenz (ab 01.10. 2014 bis 31.03. 2015)

Impressum

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:
Institut für Höhere Studien – Institute for Advanced Studies (IHS)
Für den Inhalt verantwortlich: Thomas Czypionka
Redaktion: Inge Korneck, Thomas König
Lektorat: Sylvia Karl-Parzer, Verena Karlsson, Anna Staudinger
Covergestaltung: Kerstin Merkel, Foto: Carl Anders Nilsson
1080 Wien, Josefstädter Straße 39
Telephon: +43 1 599 91-123
Telefax: +43 1 599 91-162
E-Mail: office@ihs.ac.at
Internet: <http://www.ihs.ac.at>